



EVANGELISCHE
SCHULE WAREN e.V.

10 Jahre

„Versuche nicht, ein erfolgreicher,
sondern ein wertvoller Mensch zu werden.“

Albert Einstein





Ein Kind hat Laufen gelernt ...	Seite 2
Grußwort von Prof. Dr. Helmut Hanisch	Seite 3
Die vier M und das C	Seite 4
Schulbeirat	Seite 5
Erst Klein dann groß ...	Seite 6
Rückblick in Bildern	Seite 7
Rückblick in Bildern	Seite 8
Erst klein dann groß ...	Seite 9
Erinnerungen	Seite 10
Sport Frei	Seite 11
Kurzprofil unserer Schule	Seite 12
Klassenfotos 2010/2011	Seite 13
Klasse 1 - 2010/2011	Seite 14
Klasse 2 - 2010/2011	Seite 15
Klasse 3 - 2010/2011	Seite 16
Klasse 4 - 2010/2011	Seite 17
Klasse 4/Andachten	Seite 18
Klasse 5 - 2010/2011	Seite 19
Klasse 5 - 2010/2011	Seite 20
Klasse 6 - 2010/2011	Seite 21
Aus unserem Hort	Seite 22
Aus unserem Hort	Seite 23
Einschulung 2011/Elternrat	Seite 24
Eltern zu unserer Schule	Seite 25
Ehemalige Schüler berichten	Seite 26
Ehemalige Schüler berichten	Seite 27
Alter Warener besucht ...	Seite 28
Gottesdienste	Seite 29
Angebote	Seite 30
Angebote 2010/2011	Seite 31
Angebote 2010/2011	Seite 32
Schülerfirma	Seite 33
Olympiaden/Wettbewerbe	Seite 34
Orientierungsstufe/Statistik	Seite 35
Schuljahr 2010/2011	Seite 36
Schuljahr 2010/2011	Seite 37
Projektstage	Seite 38
Tag der offenen Tür	Seite 39
Sportfest 2011	Seite 40
Mutmachgeschichte	Seite 41
Rätselseite	Seite 42





Ein Kind hat Laufen gelernt. Es ist in hohem Maße eigenständig geworden. Standort und Profil sind gefunden. Der Weg in die Zukunft ist klar ins Auge gefasst: Die Evangelische Schule in Waren (Müritz) ist zu ihrem zehnjährigen Bestehen selbstverständlicher Teil in der Familie der Bildungseinrichtungen der Stadt Waren und des Landkreises (Müritz). Das erfüllt mich mit Dankbarkeit und tiefer Freude.

Der Impuls für die Schulgründung im Jahr 2000 kam nicht von der Institution Kirche oder einer christlichen Gemeinde, sondern von Eltern, die sich für ihre Kinder eine evangelische Schule mit reformpädagogischer Ausrichtung wünschten. Somit ist die erste konfessionelle Schule des Müritzkreises, so wie andere konfessionelle Bildungseinrichtungen nach ihr, aus einem demokratischen Selbstbewusstsein der Bürgerinnen und Bürger gewachsen. Die mit der Wiedervereinigung gewonnene Freiheit mündete besonders auch in bildungspolitischer Hinsicht im konkreten Gestaltungswillen junger Eltern. Die vormals vom DDR-Staat streng kontrollierte und reglementierte Bildung war nun nicht nur nach dem Gesetz, sondern auch im Bewusstsein der Bürgerinnen und Bürger zu ihrer Sache geworden.

Zugleich aber wurde die Gründung der Evangelischen Schule in Waren (Müritz) auch mit großer Skepsis begleitet. Es gab Vorbehalte und Ängste. Kritische Fragen wurden gestellt:

Wo läuft die Grenze zwischen konfessionellem Profil einer Schule und Indoktrination von Kindern? Wird ein freies Denken und Lernen an dieser Schule möglich sein? Dürfen auch nichtkonfessionell geprägte Schülerinnen und Schüler diese Schule besuchen? Zudem wurde die Schule auch als Konkurrenz im Kampf um Schülerzahlen betrachtet. Dies hat sich in den letzten Jahren nachhaltig verändert. Die Evangelische Schule in Waren (Müritz) ist selbstverständlicher Teil der Bildungslandschaft unserer Region und ich bin froh über die gewachsenen Kooperationen mit anderen Schulen, insbesondere mit dem Richard-Wossidlo-Gymnasium.

Die stark basisorientierte Gründungsgeschichte der Evangelischen Schule Waren - sie ist aus einem Initiativkreis erwachsen - war und ist ein großer Schatz für die Schule. Eltern und Menschen aus den Kirchengemeinden brachten und bringen sich in die inhaltliche und konzeptionelle Ausrichtung der Schule ein und gestalten - nicht nur im Rahmen von Projekten - den Schulalltag mit. Dieses hohe Maß an Motivation, aber auch an kritischer Begleitung des Schullebens durch Eltern, Gemeindeglieder oder Ehrenamtliche in den Schulgremien bedingen zugleich aber auch ein entsprechendes Maß an Kommunikation auf den verschiedenen Ebenen, vom Klassenverband über Lehrerschaft, Schulleitung, Beirat bis hin zum Förderverein und der Schulstiftung. Für die an der Schule hauptamtlich Tätigen war und ist es aus meiner Wahrnehmung - auch aufgrund enormer schulischer

Belastungen - nicht in allen Fällen möglich gewesen, diesem Bedürfnis an Kommunikation gerecht zu werden. Gleichwohl würde es die Evangelische Schule nicht geben, wenn sich nicht gerade die Lehrerschaft und die Erzieherinnen teilweise unter widrigen Bedingungen - ich denke zum Beispiel an die Bauphase - bis zur Selbstaufgabe für die Schule engagiert hätten. Um eine Idee zu realisieren braucht es Menschen, die sich von einer Vision inspirieren lassen. Abgesehen von den pädagogisch Verantwortlichen haben sich besonders im Beirat und im Förderverein Menschen für die Umsetzung der Idee von einer konfessionell-reformpädagogisch ausgerichteten Schule in der Müritzregion stark gemacht. Teilweise habe ich ein hartes Ringen um inhaltliche und personelle Weichenstellungen, aber auch um die finanzielle Absicherung des Schulbetriebes erlebt. Bei allem, was an Positivem miteinander erreicht werden konnte, blieben Verletzungen oder Enttäuschungen nicht aus. Und doch - so denke ich - hat sich der Einsatz aller Verantwortlichen und Engagierten zutiefst gelohnt. Viele Mädchen und Jungen haben seit der Gründung der Schule ein besonderes Bildungsangebot genossen, das sie für ihr weiteres Leben in positiver Weise zu prägen vermag. Neben den Fächern, die nach dem Rahmenplan an allen Schulen unterrichtet werden, lernen die Schülerinnen und Schüler der Evangelischen Schule den christlichen Glauben in unterschiedlichen Bezügen auch neben dem Fach Religion kennen. Dieser ist die zentrale Wurzel unserer abendländischen Kultur und zentrales Element unseres Gemeinwesens. Dabei stellt das Miteinander unterschiedlich konfessionell bzw. nichtkonfessionell geprägter Schülerinnen und Schüler einen besonderen Wert dar. Motiviert doch die Verschiedenheit weltanschaulicher Positionen zur Reflexion und zum Erklären des eigenen Standpunktes. Die wichtige Fähigkeit zu Dialog und Toleranz wird geschult. Das christliche Menschenbild, nach dem jeder Mensch einen unschätzbaren Wert unabhängig von seinen Leistungen, Fähigkeiten und Fertigkeiten hat, prägt den Schulalltag und den Umgang der Schülerinnen und Schüler untereinander.

Seit dem Jahr 2009 heißt die Evangelische Schule Waren nun Arche Schule. Die Arche ist im Kontext des christlichen Glaubens ein Symbol der Geborgenheit, der Sicherheit, bei allem, was unser Leben gefährdet. Zugleich aber verleiht die Arche auch der Hoffnung Ausdruck, dass über menschliche Schuld hinaus Gott in großer Liebe und Treue mit uns Menschen in die Zukunft hinein geht. Möge allen, die sich zurzeit und in Zukunft um die Evangelische Schule bemühen, diese Hoffnung Kraft, Zuversicht, aber auch Gelassenheit in ihrem Engagement für die Schule geben. Möge Gottes guter Geist das Miteinander an der Schule auch in Zukunft prägen.

Leif Rother (Pastor und Gründungsmitglied der Evangelischen Schule Waren)



**Grußwort von
Prof. Dr. Helmut Hanisch
Vorsitzender des Vorstandes der Evangelischen Schulstiftung
in Mecklenburg-Vorpommern und Nordelbien**

Mit Freude und Stolz können die Schülerinnen und Schüler, die Lehrerinnen und Lehrer und die Eltern der Arche Schule auf das zehnjährige Bestehen ihrer Bildungseinrichtung in Waren zurück blicken. Alles hat mit Persönlichkeiten aus Waren begonnen, die das im Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland im Artikel 7 Abs. 4 Satz 1 verankerte Grundrecht der Privatschulfreiheit verwirklichten. Es erlaubt Privatpersonen, den inneren und äußeren Schulbetrieb nach eigenen pädagogischen, religiösen oder weltanschaulichen Vorstellungen zu gestalten. Was daraus in Waren geworden ist, zeigt sich hier in einem ehrwürdigen Schulhaus mit einem modern gestalteten Neubau. Beide Gebäude verweisen gleichsam symbolisch darauf, dass in ihnen eine pädagogische Konzeption lebendig wird, die Tradition und Moderne vereinigt.

Die Tradition wird bestimmt durch den Geist der Reformation. Für Martin Luther wie für Philipp Melanchthon war die christliche Schule der Ort, an dem Wissen und Frömmigkeit die Bildung und Erziehung des jungen Menschen bestimmten. Dies gilt nach wie vor für die evangelischen Schulen heute, so auch für die Arche Schule in Waren. Es geht darum, auf dem Boden des Evangeliums junge Menschen zu erziehen und zu bilden, die über differenziertes Weltwissen verfügen, das es ihnen erlaubt, sich in der heutigen Gesellschaft mit all ihren Herausforderungen zurecht zu finden. Zugleich ist es Aufgabe evangelischer Bildung, junge Menschen zu befähigen, mit dem erworbenen Wissen, verantwortungsvoll umzugehen. Dazu

gehört die Verankerung im christlichen Glauben.

Die Moderne kommt neben aktuellem Wissen in der Weise ins Spiel, dass die Lernformen, die an evangelischen Schulen praktiziert werden, sich reformpädagogischer Erkenntnisse des 20. Jahrhunderts bedienen. Sie erlauben es, die aus der Tradition stammenden Bildungsinhalte subjektorientiert zu erschließen. Dazu gehört an erster Stelle das selbständige und selbstbestimmte Lernen, die individuelle Förderung jedes einzelnen Kindes sowie die soziale Erziehung, die sich am Geist der Nächstenliebe orientiert.

Im Namen der Evangelischen Schulstiftung in Mecklenburg-Vorpommern und Nordelbien danke ich allen, die in Waren an der Arche Schule evangelische Bildung ermöglichen, die sich der Vermittlung von Wissen und Frömmigkeit verpflichtet weiß. Dank gilt den Müttern und Vätern, die vor zehn Jahren den Mut hatten, die Schule zu gründen. Dank gilt aber auch den Kolleginnen und Kollegen, die sich immer wieder neu mit pädagogischer Fantasie und Einsatzbereitschaft den Herausforderungen des schulischen Alltags stellen. Dank gilt den Horterzieherinnen, die sich im außerschulischen Bereich um das Wohlergehen der Kinder bemühen. Dank gilt nicht zuletzt der Schulleiterin, Frau Ziem-Arber, die mit großer Umsicht und pädagogischer Kompetenz die Schule leitet und dafür einsteht, dass allen Kindern die Geborgenheit und die Zuversicht zuteil wird, die Gott Noah einst verheißen hat. Möge der Segen Gottes weiterhin auf der Arche Schule in Waren ruhen.

Christliches Menschenbild und Reformpädagogik berühren sich

Die Seele der evangelischen Schulen ist das christliche Menschenbild: Jeder Schüler/ jede Schülerin ist Gottes einzigartiges, würdevolles Geschöpf. Jeder soll sich selbst, seine Begabungen und Möglichkeiten entdecken und bei deren Entfaltung und Entwicklung begleitet werden.

Orientierung dafür geben Reformpädagogen wie Maria Montessori, Peter Petersen und Celestin Freinet. Zudem werden die erfahrungsgefüllten biblischen Erzählzusammenhänge und christlichen Symboltraditionen so in die schulischen Lebens- und Lernzusammenhänge eingebracht, dass sie als Schlüssel zur Wirklichkeit und als Sinnorientierung erlebt werden.

Aller Anfang ist schwer, das weiß jeder. Manchmal ist er schwerer als erwartet.

Es war irgendwann im Mai 2001. Eine Reise nach Waren. Der Anlass war ein Vorstellungsgespräch, um mich dem Vorstand des Fördervereins einer Schulgründungsinitiative als Lehrerin vorzustellen. Mein Ehemann lebte in Waren, ich in Basel. Das war nicht wunderbar, aber machbar. Als mich Anfang Juni ein Brief aus Waren in Basel erreichte, war mir nicht bewusst, dass ich in den darauf folgenden vier Wochen mein Leben komplett ändern würde. Ich war als Lehrerin bestätigt worden. In einem Nebensatz stand auch etwas von der Bestellung als Schulleiterin. Ein Nebensatz, dessen Tragweite mir zu jenem Zeitpunkt nicht bewusst war und auch nicht sein konnte. Ich war eine junge Lehrerin mit viel Herzblut und Schwung, eine Schule geleitet hatte ich jedoch noch nie. Ich wanderte also nach Mecklenburg aus, um mit meinem Mann zusammenleben zu können und eine Schule mit aufzubauen – was für eine Herausforderung! Voller Erwartung und Neugier kam ich in Waren an. Mich erwartete vor allem Arbeit. Arbeit, die ich gerne tun wollte, aber sie nicht verstand, denn ich kam aus einem Land, in dem das Schulsystem gänzlich anders funktionierte. Die ersten Wochen vor Schulbeginn waren schlimm, ich hatte auf einmal die Verantwortung für eine Schule, die starten sollte und ich wusste nicht wie ich diesen Start hinbekommen sollte. Da ich mein ganzes Leben schon einen zuverlässigen Partner hatte, der mich stets begleitete und auch bei der Hand nahm, wenn ich alleine nicht weiterkam, vertraute ich wieder auf ihn, Jesus Christus. Tatsächlich fanden sich Menschen, die mir halfen an alles zu denken, alles Wichtige in die Wege zu leiten und dem Schulstart am 3. September mit Zuversicht entgegenzusehen. Ich war und bin diesen Menschen sehr dankbar.

Tatsächlich wurde eine erste Einschulungsfeier, die gleichzeitig die Schulgründungsfeier war, begangen. Ein erster Meilenstein war geschafft.

Es folgten Jahre, die viele anstrengende, aber auch wunderbare Episoden bargen. Wir kamen mit wenig aus, waren zufrieden und wuchsen stetig. Jährlich kam eine Kinderschar hinzu. Lehrerinnen auch. Manche verließen unsere Schule wieder, weil sich deren Lebensmittel-

punkt verschob. Die kleine Schule, die anfänglich mit Argusaugen beobachtet und als Konkurrenz angesehen wurde, etablierte sich und gehörte irgendwann ins Stadtbild. Einen kleinen Einbruch erlitt die Akzeptanz, als dem Antrag stattgegeben wurde, eine Orientierungsstufe anzugliedern. Aber auch diese Zeit ging vorüber, sodass wir eingebettet sind in der Bildungslandschaft Warens. Wir wollen keine Konkurrenz sein, wir sind Christen und möchten eine Alternative bieten. Wir Menschen sind alle unterschiedlich. Für die einen ist unser reformpädagogisches Konzept das, was sie sich für den ersten Bildungsweg ihres Kindes wünschen, für andere ist es nicht die Wahl, die sie für ihr Kind treffen. Das ist ein gesundes Gleichgewicht.

Immer wieder begegnen mir Menschen, die mich unterstützen, unsere Schule vorwärts zu bringen. Leider blieben auch weniger erbauende Zeiten nicht aus. Doch mit einem tiefen Glauben an das Gute in jedem Menschen gingen auch solche Zeiten vorbei. **Man muss Menschen mögen, Vertrauen in Christus haben** und nie aus den Augen verlieren, was unsere Aufgabe ist: Kindern eine Schulzeit ermöglichen, in der sie im Lernen wachsen und gedeihen, Geborgenheit, Liebe und Wertschätzung erfahren dürfen und sich zu Persönlichkeiten entwickeln können.



Mein Dank gilt allen Menschen, die mir zur Seite stehen, diese hehre Aufgabe täglich von neuem zu erfüllen.

Ulrike Ziem-Arber, Schulleiterin



Der Schulbeirat ist das Gremium, in dem Schulleitung, Hortleitung und Eltern im Sinne des Profils und der Zielsetzung der Schule zusammenarbeiten. Dem Schulbeirat kommt die Aufgabe zu, Anregungen für die Bildungs- und Erziehungsarbeit der Schule zu geben, die Zusammenarbeit der verschiedenen Gruppen zu fördern und für einen Ausgleich bei Meinungsverschiedenheiten zu sorgen. Oberstes Ziel der Beratungen im Schulbeirat ist es, den Grundkonsens der Beteiligten bei allen anstehenden Problemen zu erhalten und in der Schule eine Atmosphäre des gegenseitigen Vertrauens zu fördern. Der Schulbeirat hat das Recht, zu pädagogischen und organisatorischen Fragen Initiativen zu ergreifen und diese als Vorschläge zur Beratung in die verschiedenen Gremien der Schule einzubringen. Wichtige Beschlüsse und Maßnahmen der Schule werden vor der Beschlussfassung im Schulbeirat beraten.

Wir über uns: Der Schulbeirat der Arche Schule Waren

Der Schulbeirat wurde im 10. Jahr der Arche Schule neu gewählt ist gemäß Satzung der Ev. Schulstiftung für die örtlichen Belange der Schule verantwortlich. Er übernimmt die Aufgaben der Geschäftsführung der Schule und des Hortes.

Der amtierende Schulbeirat setzt sich z. Zt. wie folgt zusammen aus:

3 geborenen Mitgliedern:

- Frau Ulrike Ziem-Aber als Schulleiterin
- Frau Nancy Wuttig als Hortleiterin
- Frau Annette Büdke als Vertreterin der ev. Kirche vor Ort

5 gewählten Mitgliedern:

Herr Udo Rissmann, Frau Sandra Heilmann, Frau Yvonne Schneider, Frau Madlen Leetz,

Frau Isa Hormann-Lehrach

Wir wünschen unserer Arche Schule einen schönen Feiertag am 3. September 2011 sowie weitere runde Geburtstage.

"Fange nie an aufzuhören, Höre nie auf anzufangen."

Der Schulbeirat

August 2011

Wie erleben Quereinsteiger die Arche Schule Waren!

Den Übergang vom November 2009 bis zum Juli 2010 musste Franziska an einer anderen (für uns „Übergangsschule“) Schule aus verkehrstechnischen Gründen besuchen. Diese Monate hatte sie schulisch sehr abgebaut, worüber ich mir schon sehr viele Gedanken machte.

Im April 2010 war dann endlich der passende Wohnraum gefunden, den wir dann Mitte September beziehen konnten. Jetzt ging es an die Schulwahl, die ich zum Teil meinen Kindern überlassen hatte. Natürlich kam für alle drei Kinder (damals 24/19/10) nur die „Arche Schule“ in Frage.

Im April 2010 sprach ich dann auch sofort mit der Schulleiterin der „Arche Schule“, Frau Ulrike Ziem-Aber. Franziska besuchte dort eine Probeweche in der dritten Klasse bei Frau Anke Quiram. Sie wollte am liebsten gleich an der „Arche Schule“ bleiben, was aber aus vielen Gründen nicht möglich war.

Obwohl wir noch nicht umgezogen waren, ging Franziska schon ab August 2010 in die vierte Klasse der „Arche Schule“ bei Frau Maja Illner. Wir/sie nahm pro Busfahrt 40 km (mit Umsteigen) auf sich.

Aber um den Anschluss an ihre „neue“ Klasse zu schaffen, habe ich diesen Aufwand befürwortet. So konnte ich auch mit Frau Maja Illner über die mir aufgefallenen Probleme offen sprechen und sie versicherte mir, dass Franziska von ihr und der „Arche Schule“ Hilfe erhält, wenn diese benötigt wird.

Schon in den ersten Tagen ist mir/uns eine positive Veränderung bei Franziska aufgefallen. Sie war wieder bemüht, die Aufgaben der Klassenleiterin/Schule zu erledigen. Ich hatte wieder eine Franziska, wie ich sie bis Anfang der dritten Klasse kannte. Danke Frau Maja Illner, danke „Arche Schule“. Die Qualität der "Arche Schule", die sich in evangelischer Trägerschaft befindet, ist für uns erkennbar besser als die Schulen im staatlichen Bildungswesen. Hier haben wir gemerkt, dass die „Arche Schule“ das praktiziert, was sie auch in ihrem Konzept schreibt. Auch Quereinsteiger von Klasse 1- 6 haben hier die besten Voraussetzungen, um den laufenden Unterricht mit Hilfe des Lehrpersonals aufzuholen oder anzupassen. Udo Rissmann als Vater von Franziska, die ab der 4. Klasse die Arche Schule besucht.



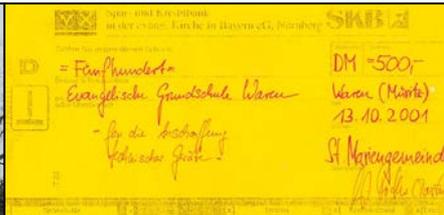
Als ich gebeten wurde, für unsere Festzeitung zum 10 - jährigen Bestehen unserer Schule einen Abriss über deren Entwicklung zu erstellen, musste ich unwillkürlich an ein Kinderbuch mit eben diesem Titel denken. Das Buch, welches sich bei meinen Kindern größter Beliebtheit erfreute, beschreibt nämlich die Metamorphosen verschiedener Tiere, wie zum Beispiel des Schmetterlings oder des Frosches - vom Ei bis zum erwachsenen Tier. Auch wir sind

in den letzten 10 Jahren ein gutes Stück erwachsen(er) geworden... und im folgenden möchte ich kurz zurückblicken auf den Anfang, auf die vielen Personen, die mit ihrer engagierten Arbeit Anteil am Erfolg unserer Schule haben und hatten... und das waren wirklich nicht wenige! Auf Initiative des Fördervereins der Evangelischen Schule Waren begann 2001 **alles ganz klein** in angemieteten Räumen der ehemaligen Volkshochschule Waren.

JAHR	Anzahl der Klassen/ Schüler	Klassenleitungen/neue Mitarbeiter	Abgang Lehrerinnen/ Erzieherinnen
2001	Klassen 1 und 2/ <u>26 Schüler</u>	Frau Müller (Kl. 1) Frau Ziem - Arber (SL/ Klasse 2) Frau Mensing (Sekretariat) Frau Langkabel (Hort) Frau Mecklenburg (Kunst) Frau Fischer (Musik)	
2002	Klasse 1-3 neue 1. Klasse: 18 Kinder <u>44 Schüler</u>	Frau Bucher (Kl. 1)(ehemals auch Fischer) Frau Haase (Kl. 3) Frau Ziem - Arber (Kl. 2) Frau Wuttig (Hort) Frau Rössler (stundenweise Kl. 3)	Frau Müller
Bereits im 3. Jahr des Bestehens wurden wir stolze Besitzer des Maltzaneums, einem wunderbarer Altbau, der durch Umbauarbeiten ein toller Lern - und Lebensort wurde.			
2003	Klassen 1-4/ neue 1. Klasse <u>ca 62 Schüler</u>	Frau Schlottmann (Kl. 1) Frau Bucher (Kl. 2) Frau Ziem-Arber / Frau Quiram (Kl. 3) Frau Haase (Kl. 4) Frau Lewandowski (Hort)	Frau Haase Frau Langkabel Frau Mecklenburg
2004	5 Klassen (Klassen 1-4) Zwei neue 1. Klassen/ <u>ca 90 Schüler</u>	Frau Erb (Kl. 1) Frau Bucher (Kl. 1) Frau Schlottmann (Kl. 2) Frau Ziem - Arber (Kl. 3) Frau Schulz (Kl. 4) Frau Schupa (Hort)	
2005	5 Klassen (1-4)	Frau Schulz (Kl. 1) Frau Schmidt (Kl. 2) Frau Bucher (Kl.2) Frau Lewandowski (Kl.3) Frau Ziem/ Frau Illner (Kl.4)	Frau Erb Frau Schlottmann
2006	6 Klassen(1-5) Neue 1. Klasse: 20 Kinder <u>ca 115 Schüler</u>	Frau Illner (Kl.1) Frau Scholz (Kl.2/ Deu + WK Kl.5) Frau Krohn (Kl.3) Frau Bucher / Frau Röpke (Kl.3) Frau Lewandowski (Kl.4) Frau Gaydikovych (Eng/Nawi Kl. 5) Frau Horn (Ma Kl. 5)	Frau Schulz Frau Schmidt



Schulort 2001



Probeschultag 2005



Sommerfest 2003



Letzter Schultag



Fußballturnier 2004



Mittagessen im Bahnhofshotel 2004



Richtfest - unser neues Haus entsteht 2005



Pfingstfahrt 2005



Pfingstfahrt 2005



Kleine Feier
2002
Ehemalige
Kollegen, aber
auch sehr
Vertraute



Die jetzige Klasse 5 und unsere Schüler, die bereits
jetzt die 8. Klasse besuchen.



Hab Geduld meine Wege zu begreifen. Sie sind vielleicht länger, vielleicht brauche ich mehr Zeit, weil ich mehrere Versuche machen will.
Maria Montessori



JAHR	Anzahl der Klassen/ Schüler	Klassenleitungen/neue Mitarbeiter	Abgang Lehrerinnen/ Erzieherinnen
2006		Frau Biemann (ab Febr. 07- Sport) Frau Trautmann/ Frau Draheim (Eng Kl.3/4) Matthias Haukwitz (Hausmeister)	
2007	7 Klassen (1-6) <u>ca 135 Schüler</u>	Frau Quiram (Kl.1) Frau Illner (Kl. 2) Frau Scholz (Kl.3/ Deu +WK Kl. 5/6) Frau Krohn (Kl. 4) Frau Bucher (Kl.4) Frau Stendel (Ma/Nawi/ AWT Kl.5/6) Frau Trautmann/ Frau Döring/ Frau Redecker / Frau Draheim/Herr Lotzmann (Eng Kl. 3-6) Frau Schwarz (Deu Kl. 5) Frau Harzdorf (Reli Kl. 3-6) Frau Lewandowski (zurück im Hort)	Frau Gaydikovych Frau Horn Frau Schupa
2008	6 Klassen (1-6) ca 120 Schüler	Frau Bucher (Kl. 1) Frau Quiram (Kl. 2) Frau Illner (Kl. 3) Frau Röpke (Kl. 4) Frau Stendel (KL 5/6) Frau Geißler (Deu Kl. 5) Frau Riedel (Hort)	
2009	6 Klassen (1-6)	Frau Röpke (Kl. 1) Frau Bucher (Kl. 2) Frau Quiram (Kl.3) Frau Illner (Kl. 4) Frau Biemann / Frau Renner (Kl.5) Frau Stendel (Kl. 6) Frau Kakuschke (Hort bis 2010) Frau Bielke/ Herr Schneeweiß (Mu Kl. 3-6)	Frau Fischer

Seit 2009 können wir uns glücklich schätzen, einen festen Stamm an Lehrerinnen, Erzieherinnen und technischen Mitarbeitern zu haben. Im April 2011 gesellte sich erstmals auch eine Referendarin zu uns. Frau Nadine Scholz wird bis zum Ende des Schuljahres 2011/12 bei uns bleiben und in dieser Zeit hoffentlich höchst erfolgreich ihr 2. Staatsexamen ablegen.

Für mich war das Dabeisein an der Entwicklung der Schule zu dem, was sie heute ist, Freude, Erlebnis und Herausforderung zugleich. Der Weg war geprägt von der ständigen Suche nach Möglichkeiten der Weiterentwicklung und Verbesserung. Wertvolle Mitarbeiterinnen haben mit ihrem kreativen Wirken, ihren Ideen, ih-

rem besonderen pädagogischen Gespür und ihrem unermüdlichen Einsatz das Schulleben und die Arbeit jedes Einzelnen nachhaltig positiv beeinflusst. Ihr Weggang hat Lücken hinterlassen. Daher ist es mir an dieser Stelle ein großes Anliegen, **Ellen Schlottmann, Claudia Fischer und Anja Biemann** in besonderer Weise Dank zu sagen. Ihr habt der Schule (und mir) gut getan!

Die evangelische Schule Waren war und ist ein Glücksfall ... für mich persönlich ebenso wie für meine Kinder, die inzwischen bereits 4 bzw. 6 erfolgreiche und glückliche Schuljahre hier verleben durften.

Sandra Bucher

In Trägerschaft der Evangelischen Schulstiftung befinden sich 18 der nach 1989 in Mecklenburg-Vorpommern gegründeten evangelischen Schulen. Mehrere davon sind mit einer Kindertageseinrichtung (Hort) verbunden. Einige haben sich zu staatlich beurkundeten Ganztagschulen entwickelt.

SCHÖNSTE ERINNERUNGEN AN ...unsere
PFINGSTFAHRTEN



Jahrelang war es eine wunderbare Tradition, pünktlich am Freitag vor Pfingsten mit einigen Kindern zu einer 3 - tägigen Pfingstfahrt aufzubrechen. Von 2002 bis 2008 (außer 2007) war ich immer live dabei, wenn es hieß: „Auf zur fröhlichen Pfingstwanderung!“ Auch Frau Mensing und Frau Fischer ließen sich diese Events



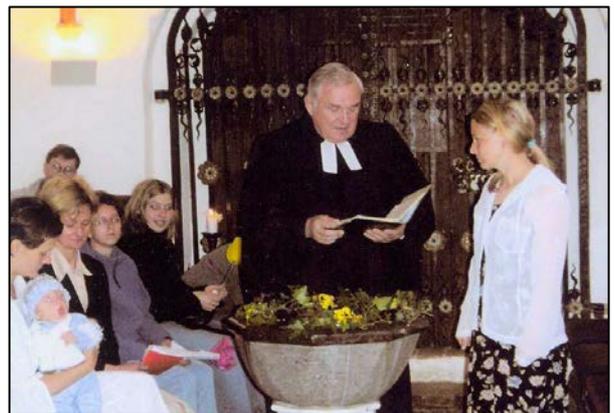
meist nicht entgehen und gemeinsam mit den Kindern verbrachten wir viele unvergessliche, wanderintensive und erlebnisreiche Tage. Wir suchten uns stets Ziele in der näheren Umgebung und bevorzugten dabei alternative Unter-



künfte. So schiefen wir im **Slawendorf Passentin** zusammen mit den Mäusen auf selbst gestopften Strohkissen, verbrachten unsere kurzen Nächte in den Jurten der Pfadfinder, in eigenen Zelten oder in den ausrangierten Bussen im Buscamp Mirow. Nicht immer waren die Rahmenbedingungen perfekt. Doch



auch Dauerregen wie in Mirow oder die Bunkerparty in Lärz, die in Vietzen für dröhnende Bässe in der Nacht sorgte, konnten uns den Spaß nie verderben. Krönender Höhepunkt und würdiger Abschluss war stets der **Gottesdienst am Pfingstsonntag**, der gemeinsam von Kindern, Betreuern und unserem **Pastor Hartig** vorbereitet und durchgeführt wurde.



Besonders schöne Erinnerungen verbinde ich mit dem Pfingstgottesdienst 2004 in der Kirche Ludorf, der gleichzeitig den Rahmen für meine Taufe bildete. Vielleicht können wir diese Tradition wieder aufleben lassen. Ich würde mich freuen!

SANDRA BUCHER



Im Februar 2007 kam ich in das Mitarbeiter-Team der Evangelischen Schule Waren. Als Sportlehrerin hatte ich es nicht schwer, Kinder und Erwachsene zu begeistern. Wie viel kleine und große Leute bewegen können, wenn sie sich bewegen, bewiesen wir unter anderem mit 2 großartigen Sponsorenläufen innerhalb von 3 Jahren:

2007 durchlebte die Evangelische Schule ein „Afrika“-Jahr. Im Einschulungsgottesdienst sammelten wir (traditionell) für die Ausbildung von Cheldi Amini in Chome. Durch das Schuljahr begleitete uns das interessante Tansania-Angebot. Im Frühling starteten nach viel Vorbereitung die Schülerinnen und Schüler zu einem Spendenlauf. Die vielen gelaufenen Kilometer von der Schule durch die Stadt mussten einige Sponsoren recht teuer bezahlen. Davon konnten wir eine große Summe an UNICEF für Schulmaterial in Afrika spenden. Nach viel Einsatz durfte gefeiert werden - beim Sommerfest mit Trommeln, Tanz, Musik, Spielen und afrikanischem Essen.

Im Jahr 2009 war es nach jahrelangem Suchen endlich so weit, dass wir unserer Schule einen *richtigen* Namen verliehen: ARCHE-Schule! Um es für alle sichtbar zu machen, planten wir viele kleinere „Arche-Aktionen“ und entwarfen ein großes Holzschild. Dann organisierten wir erfolgsmotiviert wieder einen Sponsorenlauf.



Das Wetter, die Bereitschaft von Läufern und Helfern und das Ergebnis waren außerordentlich - wir konnten unsere kunstvolle Arche bezahlen und noch zusätzlich Geld für den Computerraum sparen. Also arbeiten wir schon lange an einem großen Geschenk zum 10. Geburtstag. Herzlichen Glückwunsch, ARCHE-Schule!

A. Biemann



Unicef-Lauf: 2007
Teilnehmer: 64 Kinder
Gesamtstrecke: 465 km



Spendenlauf: 2009
Teilnehmer: 40 Kinder
Gesamtstrecke: 396 km



Christliches Profil

- Unsere Schule ist eine christliche Lern- und Lebensgemeinschaft. Dazu gehören die Wertevermittlung des christlichen Zusammenlebens sowie die Achtung vor Anderen.
- Jedes Fach und das gesamte Schulleben bieten Möglichkeiten, das christliche Lebens- und Werteverständnis bewusst zu machen und auf Fragen des Lebens und der Welt zu beziehen.
- Unsere Schule ist offen für Kinder jeder christlichen Konfession, für konfessionslose Kinder sowie für Kinder anderer Religionen, Nationen und Kulturen.

Allgemeines

- Die Arche Schule mit Hort wurde im Jahr 2001 gegründet. Der Träger dieser Einrichtung ist die Evangelische Schulstiftung in M/V und Nordelbien.
- Unsere Schule ist seit dem Schuljahr 2006/2007 eine Grundschule mit Orientierungsstufe. Damit wird den Kindern ein längeres gemeinsames Lernen im gewohnten Umfeld ermöglicht. Die Anerkennung als Ganztagschule wurde uns im Jahre 2005 verliehen.
- Derzeit lernen 111 Kinder der Jahrgangsstufen 1-6 an der Schule. Sie werden durch ein Team von 8 fest angestellten Lehrkräften, einer Referendarin sowie 3 Erzieherinnen, einer Sekretärin und einem Hausmeister betreut.
- Finanziert wird die Schule durch öffentliche Mittel, monatliches Schulgeld und Spenden. Das Schulgeld ist sozial gestaffelt, um einen Schulbesuch von Kindern aller sozialer Hintergründe zu ermöglichen.
- Die Schule mit Hort wird finanziell unterstützt vom Förderverein Evangelische Schule Waren e.V.
- Die Arche Schule ergänzt und bereichert mit ihrer christlichen Weltanschauung und ihrer reformpädagogischen Arbeit das Schulleben der Stadt Waren und ihrer Umgebung.



Reformpädagogischer Ansatz

- Die Qualität unserer Schule messen wir einerseits an der Menge des erworbenen Wissens. Andererseits zielt unsere Arbeit darauf, den Kindern in ihrer Entwicklung zu eigenständigen und verantwortungsvollen Persönlichkeiten, die sich in unserer Welt zurechtfinden und sie verstehen, zu helfen. **Kinder sind unterschiedlich, lernen und entwickeln sich unterschiedlich schnell und auf unterschiedliche Weise!**
- Unsere reformpädagogische Arbeit sieht besonders die Rhythmisierung von Tages- und Wochenabläufen vor. Die jahrgangsbundenen und jahrgangsübergreifenden Unterrichtsphasen mit freien Lern- und Studienangeboten räumen den Kindern mehr Möglichkeiten zum selbst gesteuerten Lernen und Erfahren ein.
- Weitere Angebote, die von Lehrerinnen, Erzieherinnen und vor allem von außerschulischen Helfern unterbreitet werden, können während des Schulalltages von den Kindern wahrgenommen werden.





Klasse 1

Klasse 2



Klasse 3



Klasse 4



Klasse 6



Klasse 5



Klassenbericht der Zweit- Allerjüngsten

Kaum zu glauben, aber wahr: Nun gehören wir schon zu den größeren Schulkindern!!!! Nach sechs Wochen Pause haben wir uns wieder auf einander und die Schule gefreut. Ehrlich!!! Damit ihr es glaubt, wollen wir ein wenig über unser letztes Jahr erzählen.

Nach der ganzen Aufregung mit der Einschulung und so haben wir uns ganz schön schnell aneinander gewöhnt. Mittlerweile sind wir eine eingeschworene Truppe und finden uns im Allgemeinen ziemlich nett. Klar gibt's ab und zu mal Streit, aber immer wieder vertragen wir uns.

Miteinander haben wir sehr viel erlebt. Bei Wanderungen um den Tiefwareensee oder beim Sportnachmittag mit unseren Eltern haben wir unsere Kräfte gemessen und uns viel besser kennengelernt.

Ganz gemütlich ging es auf unserer Weihnachtsfeier zu. Wir haben mit Staunen entdeckt, dass es bei uns viele musikalische Talente gibt, die alle ein tolles Stück vorgetragen haben... und nicht nur die Kinder waren dabei aktiv! Sehr interessant war unser Ausflug ins Slawendorf Passentin. Passend zur Werkstatt wollten wir hautnah erleben, wie die Menschen ohne Strom und fließend Wasser gelebt haben. Viele haben ein Handwerk ausprobiert oder alte Handarbeiten entdeckt. Ein besonderes Erlebnis war die Bootsfahrt, bei der wir ganz schnell gelernt haben, dass wir nur miteinander zum Ziel kommen. Hier war Teamarbeit gefragt!



Ein weiteres Highlight war die Lesenacht. Nachdem wir ein Kinderbuch im Unterricht



behandelt haben, gab es zum Projektabschluss eine Party mit Übernachtung im Klassenraum. Manche von uns waren ganz schön aufgeregt. Am besten war natürlich, dass wir sehr lange aufgeblieben sind. Sogar unsere Betreuer haben wir locker in die Tasche gesteckt! Zum Ausklang des Schuljahres haben wir auf dem Schulhof gegrillt und Knüppelkuchen über dem Feuer gebacken. Das war auch richtig schön! Zwischen all diesen Erlebnissen haben wir auch geschwitzt und uns mächtig angestrengt: Denn lesen, schreiben, rechnen und noch einiges mehr haben wir alle gelernt. Bei so manchen Sudokus haben wir uns die Köpfe zerbrochen. Aber selbst knifflige Aufgaben haben wir geknackt. Wir sind eigentlich ziemlich Leseratten - unser „Lesestübchen“ finden wir total klasse! Super ist, dass wir gemeinsam lernen und einer den anderen unterstützt.



Bei uns wird Hilfsbereitschaft groß geschrieben. Das wird sich auch in diesem Jahr nicht ändern. Wir freuen uns jedenfalls auf eine ereignisreiche neue Runde!
Eure jetzige Klasse 2



Am 26.05.2011 sah man gut gelaunte und aufgeregte Kinder mit Schlafsack und Isomatte, welche sich auf den Weg in die Schule machten. Na gut, Isomatte und Schlafsack sind nicht alltäglich, aber gut gelaunt auf den Weg in die Schule begeben sich die Kinder der jetzigen 3. Klasse eigentlich immer. Aber dieses Mal ging es schon auf den Abend zu. Sie wollten nämlich in der Schule schlafen.

Zuerst einmal räumten alle den Klassenraum um und mit toller Musik ging das gleich viel besser - aus dem Klassenraum wurde blitzschnell ein toller Schlafsaal. Anschließend spielten wir auf dem Schulhof und gingen dann

noch auf dem Spielplatz. Das hat riesig Spaß gemacht. Nach dem Abendessen machten wir uns allmählich bettfertig, Zähne putzen, waschen, volles Programm. Sogar eine-nein-mehrere Gute Nacht Geschichten las uns Fr. Röpke vor. Aber so richtig müde waren wir dann immer noch nicht. So erzählten wir mit unserem Bettnachbarn noch bis weit in die Nacht. Am nächsten Morgen waren wir dementsprechend müde, aber - die Übernachtung war toll!

IN 80 TAGEN UM DIE WELT

Am 15.6.2011 fuhren wir mit dem Zug nach Neustrelitz ins Theater. Die Aufführung fand im Zirkuszelt statt. Dort wurde das Stück „In 80 Tagen um die Welt“ gezeigt. Innerhalb der Aufführung reisten wir mit den Darstellern nach Ägypten, in den wilden Westen, nach Japan und Afrika. Es war lustig, schön und spannend. Die Kostüme, die die Schauspieler für das Stück hatten, waren sehr schön. Auch die Kulissen waren toll anzuschauen und weckten bei uns die Lust mitzureisen. Auf dem Rückweg gönnten wir uns dann noch ein Eis und fuhren wieder mit dem Zug nach Hause. Es war ein schöner Tag.



Rätselaufösungen:



Aus Klasse 5

1. Krebse; 5 Paar Beine
2. 25 bis 27 °C
3. Lebend gebärend

Aus Klasse 4

1. Fahrstuhl
2. Seehund
3. Schnecke

Rätselaufösungen:

Olympiade

Abstand: 4 m

Vater: 60 Jahre
Mutter: 40 Jahre
Tochter: 20 Jahre

KIDZ

- Das M



Rätselseite:

Lösungswort: Granatapfel

oder

Fr. Wirt	Bäuerin	Schneiderin
Fr. Bauer	Schneiderin	Wirtin
Fr. Schneider	Wirtin	Bäuerin

Die kleinste Zahl heißt 5039

Sportlehrerin: 45 Jahre Mathelehrer: 54 J.
Dorotheas Bruder: 4 $\frac{1}{2}$ Jahre

Die Zaubertruhe war in 19 min halb voll!

Ein Projekt des NORDKURIER ... durchgeführt in der Klasse 3

Im vergangenen Schuljahr beteiligte sich die Klasse 3 unserer Schule am Projekt KIDZ. Der Nordkurier hatte interessierte Klassen in MV gesucht und wir wollten dabei sein. Fast 4 Wochen lang erhielt jedes Kind unserer Klasse eine persönliche Ausgabe des Nordkurier in die Schule geliefert. Das kam natürlich schon mal super an und wahrscheinlich haben selten so viele Drittklässler so intensiv die Tageszeitung studiert! Doch damit nicht genug! Die Aktion war vom Nordkurier wirklich bestens geplant und vorbereitet.



Voller Elan arbeiteten die Kinder an der Arbeitsmappe zum Projekt. Hier ging es um Fachbegriffe wie Artikel, Vorspann oder Ressort, um Arbeitsabläufe in einer Redaktion oder um das Finden passender Überschriften zu einem Bericht. Der Besuch einer Redakteurin von der Warener Müritzzeitung lies das Gelesene und theoretisch Erarbeitete dann lebendig werden. Die Kinder zeigten sich sehr interessiert und waren in ihrem Frageeifer kaum zu bremsen. Ähnlich war es bei der eigens für unsere Klasse organisierten Pressekonferenz bei der Polizei. Wie bei einer echten Pressekonferenz saßen die Kinder im Halbkreis vor einem Podium mit 3 Vertretern der Polizei sowie einem Vertreter des Nordkurier, der die Gesprächsführung übernahm. Sogar für Getränke war gesorgt. Die Kinder waren natürlich bestens vorbereitet und erfuhren alles über die Arbeit der Polizei im Allgemeinen sowie über die Verbrechensrate in Waren speziell.

Anschließend gab es eine Führung. Zellen, Waffenkammer und Polizeiwagen konnten inspiziert werden. Es war ein echtes Erlebnis!

Während der ganzen Zeit des Projektes konnten die Kinder natürlich auch eigene Zeitungs-



artikel schreiben. Allein, zu zweit oder in kleinen Gruppen packten einige diese Gelegenheit auch beim Schopfe und begannen über aktuelle Erlebnisse der Klasse (Wiesenexkursion/ Hinter den Kulissen des Neustrelitzer Theaters) oder über persönliche Erlebnisse zu berichten. Einige Artikel erschienen dann auch bald auf der KIDZ - Seite des Nordkurier - natürlich mit Foto.

FAZIT: Auch wenn uns manchmal ein wenig die Zeit fehlte, um alles aus dem angebotenen Material herauszuholen, war es eine tolle Aktion, die den Kindern Freude bereitet und Schule lebendiger und lebensnaher werden ließ. Sehr zu empfehlen - gerne wieder!



Was kommt einmal in jeder Minute, zweimal in jedem Moment aber nie in tausend Jahren vor?



Klassenfahrt (Likedeeler Rostock)

Wir waren in Rostock auf der „Likedeeler“, das ist ein Schullandheim. Das Essen war stets sehr lecker. Blutiger Seemannsteller und Igelarsch mit Zwiebelsoße waren besonders lecker!!! Die Belehrung war etwas langweilig. Zum Glück konnten wir bei der Schiffsbesichtigung etwas mehr Spaß haben. Die Kojen waren sehr angenehm und ausreichend groß. Auf dem Schiff konnten wir Billard und Tischtennis spielen.



Wir haben Seemannsknoten gelernt, uns einen Schlüsselanhänger gebastelt, gefilzt und eine coole Disco veranstaltet. Das Wetter war leider nicht so gut, dennoch haben wir uns die Zeit mit vielen schönen Spielen vertreiben können. Wir würden euch empfehlen: Besucht doch die „Likedeeler“ selbst einmal! Dann könnt ihr eigene Erfahrungen sammeln. Kleiner Tipp: Im Sommer kann man dort sogar grillen und ein Feuer machen!!!

Die Fahrradprüfung

Am Montag, dem 09.05.11, trafen wir uns alle, aus der Klasse 4 der Arche Schule Waren mit den Rädern in der Schule. Wir radelten mit unserer Klassenlehrerin Maja. K. Illner und der Mutti von Paula (Alex Meyer) zum Warener Verkehrsgarten. Dort erwartete uns bereits Polizeioberrmeisterin Bianka Schröder im Auftrag der Kreisverkehrswacht.



Am 06.05.11 hatten wir zuvor die theoretische Prüfung in der Schule hinter uns gebracht. Alle haben diese gut gemeistert. Nun erwartete uns

der Fahrrad-TÜV. Bis auf zwei Räder mit kleineren Mängeln haben wir ziemlich gut abgeschnitten und wurden von der Polizistin gelobt. Die erste Hürde war also geschafft. Während die eine Gruppe Slalomfahren übte, traten die anderen zum Schneckenrennen an. Ziel war es hier, eine kurze Strecke im möglichst langsamem Tempo zu fahren.

Anschließend ging Frau Schröder mit uns den Verkehrsgarten noch einmal durch und machte auf verschiedene Situationen aufmerksam. Jetzt wurde es ernst!!! Einzelne mussten vor den wachsamen Augen von Frau Schröder die praktische Prüfung absolvieren. Geschafft! Alle haben erfolgreich bestanden! Dieses Ereignis wurde natürlich für die Ewigkeit festgehalten!



Für unsere Leser drei
kleine Rätsel!

- Welcher Stuhl hat keine Beine und kommt doch hoch hinaus?
- Welcher Hund kann nicht bellen?
- Welches ist das stärkste Tier?

Familiennachmittag der Klasse 4 am 13.05.2011

Es ist „Freitag, der 13. 15 Uhr.
Kinder, Geschwister, Eltern und Lehrer treffen sich im Gemeindegarten der Georgengemeinde



zum Grillen und Spaß haben. Während die Kinder viel Freude im Gebüsch und auf dem Klettergerüst haben, reden die Erwachsenen mal wieder über.... Die Kleinen sitzen im Sandkasten und spielen dort miteinander. Leckere Würst-

chen, Steaks und ein kleines Buffet laden zum Essen ein. Die süße Melone war mit das Beste. Alle hatten Spaß und lachten viel. Als es dann Zeit war nach Hause zu gehen, wurde alles wieder in Ordnung gebracht: Bänke und Tische zusammengestellt, der Grill sauber gemacht und die Reste vom Buffet verteilt. Es war ein wirklich schöner Nachmittag.



Morgenandachten

Im vierzehntägigen Rhythmus finden in den Klassen 1 bis 6 immer montags unsere Andachten statt. Hier unterstützen uns tatkräftig die Katechetinnen Frau Annette Büdke aus der Georgengemeinde und Frau Susanne Tigges aus der Mariengemeinde. Inhalte des alten und neuen Testaments werden hier in einem angemessenen Rahmen näher gebracht. Die Kinder äußern ihre Gedanken und setzen sich so mit den Inhalten der Bibel auseinander. Gemeinsames Reden und Singen stärken zugleich das Gemeinschaftsgefühl.





Danke 175
für diesen guten Morgen

1: Dan-ke für die-sen gu-ten Mor-gen, dan-ke
für je-den neu-en Tag. Dan-ke, dass ich all
mei-ne Sor-gen auf dich wer-fen mag.

2. Danke für alle guten Freunde,
danke, o Herr, für jedermann.
Danke, wenn auch dem größten Feinde
ich verzeihen kann.

3. Danke für meine Arbeitsstelle,
danke für jedes kleine Glück.
Danke für alles Frohe, Helle und für die Musik.

4. Danke für manche Traurigkeiten,
danke für jedes gute Wort.
Danke, dass deine Hand mich leiten will an jedem Ort.

5. Danke, dass ich dein Wort verstehe,
danke, dass deinen Geist du gibst.
Danke, dass in der Fern und Nähe
du die Menschen liebst.

6. Danke, dein Heil kennt keine Schranken,
danke, ich halt mich fest daran.
Danke, ach Herr, ich will dir danken,
dass ich danken kann.








Spende für das Gustav-Adolf-Werk „Straßenkinder in Rumänien“

In der Zeit 25.10. bis 27.10.2010 fand an der Arche-Schule die „Woche der offenen Tür“ statt. Eltern und auch Kinder nahmen die Gelegenheit wahr, um sich über unsere Schule zu informieren. Die Eltern der Klasse 5 backten für jeden Tag Kuchen, damit auch für das leibliche Wohl unserer Gäste gesorgt war. Am 27.10.2010 organisierten die Schüler aus Klasse 5 einen großen Kuchenbasar. Der Erlös von 123, 50 € sollte auf Initiative unseres Elternrates dem Gustav-Adolf-Werk, insbesondere für „die Straßenkinder in Rumänien“, gespendet werden.



Am Montag, dem 08.11.2010, fand die Übergabe der Spende an Frau Hartig (Mitglied des Vorstandes des Gustav-Adolf-Werkes) statt. Interessiert folgten unsere Schüler den Ausführungen von Frau Hartig, die die Stiftung sowie deren Aufgaben vorstellte und sich für die Spende bedankte.

Kuchenbasar

Am 14. März 2011 veranstaltete Klasse 5 einen Kuchenbasar. Die Vorbereitung und Organisation übernahmen Patricia Beier und Matthijs van der Ham. Selbständig fertigten die beiden kleine Plakate zur Information an alle Klassen an und schrieben an die Eltern mit der Bitte um Beteiligung. Ein Erlös von 60 Euro konnte verbucht werden. Das Geld sollte für unser Aquarium verwendet werden, um das sich Anton Goerlt, Ruben Muth und Torben Heller fürsorglich kümmern. In Anbetracht der Situation in Japan beschloss die Klasse 5, dieses Geld den Opfern der Erdbebenkatastrophe zu spenden.



Der Garnelenkauf



Anton und Ruben gehen gemeinsam mit ihrer Klassenlehrerin in die Zoohandlung. Die Jungs haben den Wunsch, zu den Fischen im Aquarium der Klasse 5 auch Garnelen aufzunehmen. Fische und Garnelen dürfen nur in Anwesenheit einer erwachsenen Person gekauft werden. Die Klassenlehrerin findet auch, dass die Garnelen sehr gut in das Aquarium passen würden. Sie sagt zu den Jungs: „Leider können wir die Garnelen heute nicht mitnehmen, denn ich habe kein Geld dabei“. Daraufhin Ruben: „Kein Problem, ich habe Geld und bezahle auch die Garnelen“. Der Verkäufer hört dieses und meint: „Na, ja, gestern war ja Muttertag“.



Sind Garnelen Fische oder Krebse?
Wie viel Beine haben Garnelen?

Wie viel Grad sollte die Wassertemperatur eines Aquariums mit Schwerträgern haben?

Sind Schwerträger lebendgebärende Fische oder laichen sie?

Exkursion nach Bollewick

Am Freitag vor den Osterferien unternahm die Klasse 5 der Evangelischen Schule Waren eine Exkursion nach Bollewick. Die Eltern Frau Wagner und Frau Adams begleiteten uns. Zunächst konnten sich unsere Kinder kreativ im Glasstübchen in der Scheune Bollewick betätigen.



Unter fachmännischer Anleitung gestalteten die Schüler Glasscheiben, die später gebrannt und zu Schälchen geformt wurden.

Nach einer fast zweistündigen Konzentrationsphase vergnügten sich unsere Schüler auf dem wunderschönen Spielplatz.



Anschließend teilte sich die Klasse, eine Gruppe besuchte den Bauernhof von Herrn van der Ham, die andere Gruppe machte sich auf den Weg zu „Thönes Natur Fleischhandel“. Herr van der Ham zeigte uns den Rinderstall, die neugeborenen Kälbchen und erklärte die Melkanlage.

Überraschend für viele Kinder war, dass eine Kuh täglich 40 bis 60 l Milch gibt.



Von großem Interesse war ebenfalls die neue Biogasanlage, besonders imposant der Technikraum sowie die Steuerung der Biogasanlage per Computer. In Vorbereitung auf unsere Exkursion hatten sich die Schüler bereits per Inter-



net - die Sendung mit der Maus - mit der Funktionsweise einer Biogasanlage beschäftigt. Die nächste Station war

nun für diese Gruppe „Thönes Natur Fleischhandel“. Hier wurde uns eine Führung durch die Fleischerei ermöglicht. Eine Mitarbeiterin verdeutlichte den Kindern nochmals den Unterschied zwischen der Bioproduktion und der herkömmlichen Fleischwarenproduktion. Bevor es direkt in die Fleischerei ging, wurden weiße T-Shirts oder Kittel sowie Überzieher für die Schuhe angezogen und Hauben aufgesetzt. Die Mitarbeiter erklärten die verschiedenen Maschinen zur Herstellung der Fleischprodukte. Interessiert beobachteten die Schüler den Fleischer, der verschiedene Messer für das Heraustrennen bestimmter Fleischstücke verwendete. Besonders beeindruckend war der Kühlraum, in dem sich „riesige“ Tierhälften von Schweinen und Rindern befanden, und auf ihre Weiterverarbeitung warteten. Zum Abschluss dann noch eine große Überraschung, leckere Würstchen wurden uns angeboten und jeder konnte soviel essen wie er wollte.

Wir möchten uns recht herzlich bei allen bedanken, die uns diesen abwechslungsreichen und interessanten Tag in Bollewick ermöglichten.



Am 06. Mai 2011 hat die erste Biogasanlage im Bioenergieort Bollewick den Betrieb aufgenommen. Neben der Produktion von Strom sollen mit der Abwärme 100 Haushalte versorgt werden.



Das vergangene Schuljahr begann für die 6. Klasse mit TEO outdoor, die Abenteuerschule. Ganz aufgeregt fuhren wir nach Groß Zerlang bei Neustrelitz in das Pfadfinderlager. Wir erlebten dort ungewöhnliche Sachen unter dem Motto: Josef und seine Brüder. Wir bauten die Zelte selbst auf, wir machten selbst Feuer und das Essen wurde auch von uns gekocht. Dazu gab es jeden Tag eine Tagesaufgabe. Bei der Lagerrallye, in der es um Kooperation, Organisation und Teamgeist ging, belegten wir den ersten Platz.

Zwei Mal im Schuljahr fuhren wir in die Schwimmhalle Güstrow. Das erste Mal lag noch Schnee. Den Jungs gefiel das Außenbecken sehr gut, aber Frau Renner musste einschreiten, als Wilhelm meinte, er müsse unbedingt schaukeln. (Die Schaukel war 20 m entfernt vom Außenbecken). Prompt war Wilhelm auch am nächsten Tag krank.

Die Planeten - Werkstatt machte allen viel Spaß. Den Abschluss bildete eine Exkursion nach Berlin ins Planetarium und in die Sternwarte.

Einen weiteren Höhepunkt im Schuljahr bildete auch unsere Exkursion nach Penzlin. Die dortige Museumsleiterin, Suann Lambrecht, führte uns durch die Bibliothek und zeigte uns Penzlin. Anschließend besichtigten wir den Hexenkeller. Wir besuchten im Mai die Kinderuniversität in Greifswald. Das war sehr informativ, auch wenn einige Kinder etwas ganz anderes, eher spektakuläres erwartet hatten.

Zwei Mal im Schuljahr haben wir auch in der Schule übernachtet. Wir waren im Kino und hatten viel Spaß.

Unsere Paula Riekje belegte im Vorlesewettbewerb den ersten Platz und erreichte im Landesauscheid immerhin den zweiten Platz. Toll. Paula Riekje war auch Mitglied der Kinderjury beim Kinderfestival „Goldener Spatz“.

Unser Schuljahr und unsere Zeit an der Arche Schule beendeten wir mit unserer Klassenfahrt nach Schwerin und einer letzten gemeinsamen Feier bei Familie Knuth.

E. Renner



Von unserer 6. Klasse besuchen 93% das Gymnasium in Waren.



Mein Name ist Nancy Wuttig. Ich habe die Ehre anlässlich des 10. jährigen Jubiläums den Hort vorzustellen. Warum gerade ich das mache, fragen Sie sich!

Ich bin sozusagen fast von Anfang an dabei, seit 2002 arbeite ich als Erzieherin im Ev. Hort Waren. Im Sommer 2003 habe ich die Leitung des Hortes übernommen und von daher liegt mir die Geschichte des Hortes wirklich sehr am Herzen.

Nun aber genug zu meiner Person, jetzt geht es um den Ev. Hort Waren und über seine Entwicklung in



den letzten 10 Jahren. Mit der Eröffnung der Schule wurde im Schuljahr 2001 auch der Hort eröffnet.

Im ersten Jahr gab es nur eine Kindergruppe, die durch die Horterzieherin und Hortleiterin Frau Langkabel betreut wurde.

Der Standort der Schule und des Hortes war damals die Richard-Wossidlostr. 6. Der Hort hatte zwei separate Räume, in denen die Kinder sich nach dem Unterricht ab 11.00 Uhr ausruhen, spielen, malen und basteln konnten.

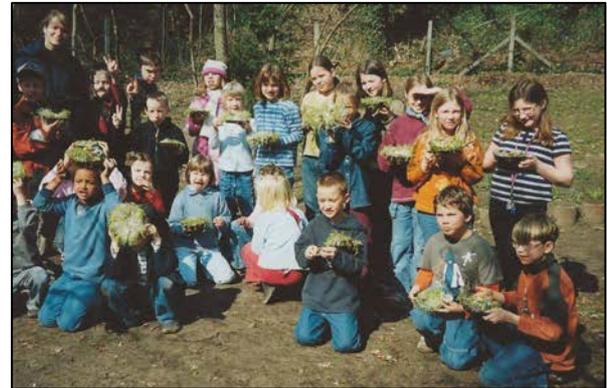
Es war ein sehr altes Gebäude, trotzdem wurden die Räume gemütlich und bunt gestaltet. Besonders schön war die Wandmalerei, die von einer Praktikantin und den Kindern angefertigt wurde.



Im Jahr 2002 kam dann Frau Hänke (heute - Frau Wuttig) dazu, denn die Kinderzahl wuchs. Der Hort wurde erweitert, es gab dann schon 3 Horträume und viele neue Spielsachen und Geräte. Besonders toll war für uns die Nähe zum Mühlenberg und Tiefwarensee. Oft verbrachten wir bei schönem Wetter viel Zeit auf der Wiese und im Wald, bauten Höhlen und machten Spiele. Aber auch auf dem Hof konnte

man wunderbar spielen, die Rasenfläche und die Büsche waren zum Toben ideal.

Im Sommer 2003 zog die Schule in die Güstrower Straße 5. Allerdings gab es in den neuen Räumlichkeiten nicht genug Platz für Hort und Schule. Somit blieb der Hort weiterhin am alten Standort.



Für Frau Langkabel kam Frau Lewandowski, Frau Hänke wurde Hortleiterin. Nach dem Unterricht holten die Erzieherinnen die Kinder von der Schule ab und dann ging es mit Sack und Pack in den Hort. Das war besonders bei schlechtem Wetter etwas mühsam und zeitaufwendig.

Ab 2004 kam Frau Schupa zu uns in den Hort, da Frau Lewandowski zeitweise als Grundschullehrerin am Vormittag eingesetzt war. Nun wurde auch die Schule zu klein, so dass ein Neubau auf dem Hof gebaut werden musste. Zu Beginn des Schuljahres 2006/2007 war es dann soweit. Der Neubau war bezugsbereit, so dass neue Unterrichtsräume entstanden. Nun konnte auch endlich der Hort zwei ehemalige Klassenräume beziehen. Es gab in den Sommerferien viel Arbeit, in der R.- Wossidlo-Str. musste alles ausgeräumt und verpackt werden. In der Güstrower Str. hingegen mussten die neuen Horträume vorbereitet und anschließend wieder eingerichtet werden. Mit neuen Möbeln, gemütlichen Kuschecken, Teppichen und vielen Spielmaterialien entstanden wunderschöne Horträume, in denen sich alle Kinder immer wieder gern aufhalten.

Mit viel Liebe und Geduld wurde ebenfalls unser Entspannungsraum eingerichtet. Hier kann man sich bei Musik und verschiedenen Lichteffekten ausruhen und entspannen, aber auch an einem Boxsack austoben.





Sehr gern spielen die Kinder am Nachmittag auf dem Schulhof an den Klettergerüsten, im Sandkasten, mit dem Fußballkicker und den verschiedenen Spielgeräten.

Da wir sehr eng mit der Schule zusammenarbeiten und die Erzieherinnen auch in der Unterrichtsbegleitung sind, planen und machen wir viele Projekte gemeinsam. Dazu gehören z.B. Projektwochen, die Vorbereitung des Erntedankfestes, der Einschulung des Sommerfestes sowie des Oster- und Weihnachtsfestes.

Ebenso eine enge Zusammenarbeit besteht zu den Kirchgemeinden. Dies zeigt sich darin, dass wir jedes Jahr gemeinsam das St. Martinsfest, die Kinderkirchentage im Februar und die Kinderkirchenwoche in den Sommerferien vorbereiten und durchführen.

Aber auch viele eigene Projekte und kleinere Angebote organisiert der Hort an den Nachmittagen und in den Ferien. Besonders die Angebote in der Oster- und Weihnachtszeit bereiten allen Kindern und Erzieherinnen viel Freude. Dann werden Geschenke und viele Dekorationen gebastelt, Karten und Körbe angefertigt, Plätzchen gebacken und natürlich gefeiert.

Für die Ferien gibt es für jedes Kind immer einen



separaten Ferienplan mit den jeweiligen Vorhaben. Dazu gehören Kinobesuche, Wanderungen, Fahrten nach Neustrelitz, Rostock, Güstrow, Alt Schwerin, das Backen und Kochen sowie im Sommer das Baden im Volksbad. Seit dem Schuljahr 2010/2011 ist die

enge Zusammenarbeit mit der Schule noch weiter intensiviert worden.

In der 1. Klasse ist täglich ab 10.10 Uhr bis 11.40 Uhr eine Erzieherin mit im Unterricht und ermöglicht so eine individuellere Förderung der einzelnen Kinder. Durch die Unterrichtsbegleitung der Erzieherin findet täglich ein fließender Übergang zwischen



Schule und Hort statt. Die Erzieherin begleitet die Kinder zum Mittagessen und übernimmt damit die Kinder in die Betreuung des Hortes.

Ab dem Schuljahr 2011/2012 haben wir insgesamt 63 Hortkinder und die Unterrichtsbegleitung von 10 h pro Woche findet nicht nur in Klasse 1, sondern auch in Klasse 2 statt.



Die Kinder der 1. und 2. Klasse werden durch die Unterrichtsbegleitung, die enge Zusammenarbeit von Schule und Hort und die vielseitigen Angebote der Schule behutsam an das Konzept der vollen Halbtagschule herangeführt.

Na, da staunen Sie, wie sich der Hort im Laufe der Zeit gemeinsam mit der Schule weiterentwickelt hat. Viele haben in den letzten 10 Jahren zur Weiterentwicklung beigetragen, die Kollegen, unsere Kooperationspartner, die Eltern und vor allem die Kinder unserer Schule.

In diesem Zusammenhang möchte ich mich im Namen des Ev. Hortes Waren bei allen bedanken, die durch ihr Engagement und ihre Unterstützung den Ev. Hort Waren bereichert haben und ich hoffe, dass sie uns auch in Zukunft weiterhin zur Seite stehen.

Herzlichst Ihre Nancy Wuttig



Herzlich Willkommen Klasse 1 !

Am 13. August war nicht nur der Tag des Mauerbaus - NEIN!

Am 13.08.2011 um 10.00 Uhr fand unser diesjähriger Einschulungsgottesdienst statt. Mit diesem Gottesdienst in der St. Georgenkirche begrüßten wir 24 neue Grundschüler in unserer „Arche“.

... und hier sind sie unsere „Kleinen“ ...

*Bader Emilia, Barner Fiete,
Bauer Theophano, Boese Maxi,
Ensat Leonard, Heilmann Thessa,
Herbst Isabell, Herlt Ludwig,
Hübner Titus, Kalsow Josephine,
Kern Sherine, Knust Torben,
Kruse Eva-Maria, Lehrach Victoria,
Müller Constantin, Mündecke Bruno,
Oppermann Cora, Oppermann Jette,
Prang Erik, Quiram Anton,
Rohr Constantin, Schneider Elisa,
Seifert Benedikt Nicolas, Vogel Hugo*



Mit großen Augen und kleinen Geschenken verließen die Kinder das Gotteshaus und machten sich gespannt auf den Weg zu ihrer Arche Schule. Dort erwartete sie ihr Klassenraum und Max. Max ist ein Kater und das Klassenmaskottchen. Gemeinsam mit ihm erhielten die Kinder auf unserem Schulhof traditionell die heiß ersehnten Schultüten. Nach vielen Fotos und neuen Eindrücken fanden anschließend die familiären Festlichkeiten und Überraschungen statt.

Der Elternrat

Seit Beginn der Schule engagieren sich Eltern an der Schule. Jeder nach seiner Zeit, seinen Fähigkeiten und Fertigkeiten. Als Angebotsleiter, Elternvertreter (Elternaktiv), Elternrat, ELKO (Eltern-Lehrer-Konferenz), Schulbeirat...

Die Elternvertretung wird durch die Eltern gewählt. Sie wirken unterstützend, helfen den Lehrern, sind für Probleme der Schüler offen, planen Feste und Ausflüge mit der Klasse und vertreten die Interessen der Klasse (Eltern und Schüler). In regelmäßigen Abständen treffen sich die Elternvertretervorsitzenden und bereden Probleme oder äußern Wünsche, die anschließend in der ELKO besprochen werden.





1. Warum haben Sie für Ihr Kind die Evangelische Schule in Waren ausgewählt?
2. Was unterscheidet, Ihrer Meinung nach, die Evangelische Schule Waren von staatlichen Schulen?
3. Wie gelang Ihrer Tochter/Ihrem Sohn der Schulwechsel von der Arche Schule zum Gymnasium Waren?
4. Welche Vorschläge würden Sie der Arche Schule zur weiteren Verbesserung Ihrer Arbeit unterbreiten?

Das Konzept mit der kirchlichen Anbindung und den reformpädagogischen Lernansätzen (u.a. "Das Kind dort abholen, wo es sich befindet", Lesen lernen über Schreiben) hat uns neugierig und hoffnungsvoll gestimmt. Und das tolle dabei: am Ende wurden unsere Hoffnungen voll bestätigt.

Und wir waren froh, dass die Geschwisterkinder automatisch in die Arche-Schule aufgenommen wurden, was sich auch für sie als gut erwiesen hat.

Ein Mehr an Miteinander, mehr Elternarbeit mit dem Lehrer zusammen, mehr Kontakt zur Schule, den Lehrern, mehr persönliche Rückmeldung zum Leistungsstand und überhaupt zum Kind. Mehr + positiven Kontakt zu anderen Eltern durch die überschaubare Größe der Schule. Wenn man auf den Schulhof kommt habe ich oft das Gefühl von einer großen Familie. Alle oder fast alle kennen sich und begegnen einem mit einem freundlichen "Hallo!". Die vielen Unternehmungen/ Projekte mit Schülern und Eltern zeichnen die Schule aus. Es wird ein besseres und detaillierteres Bild jedes einzelnen Kindes aufgenommen und in Eltern- und Zeugnisgesprächen vermittelt.

Der Wechsel zum Gymnasium war problemlos. Die erlernte Selbständigkeit und soziale Kompetenz und auch das vermittelte Wissen haben unser Kind gut für das Gymnasium gewappnet. Denn einfach war das erste Halbjahr, das als Härtestes für den Verbleib am Gymnasium galt, nicht.

Unser Kind ist weiterhin eine gute Schülerin, allerdings hält sie das Niveau nur mit kontinuierlichem Lernaufwand neben ihrem zeitaufwändigen sportlichen Hobby.

Fachlehrer im Bereich Sport und Musik wären wünschenswert.

Eine generelle Kompetenzenabfrage bei den Eltern ("Wo können Sie sich in unserer Schule einbringen?") könnte zur Stärkung der Elternarbeit erfolgen, z.B. im Zusammenhang mit der Schulvertragsunterzeichnung. Diese Info sollte dem Klassenlehrer und im Sekretariat zugänglich sein.

Mir ist die Vermittlung von christlichen Normen und Werten wichtig. Das das Kind als individuelles Lebewesen mit seinen Stärken und Schwächen gesehen wird.

Es ist eine kleine Schule. Jeder kennt jeden, der Umgang mit Drogen wird dadurch schwerer, wenn gar unmöglich. Der Kontakt zum gesamten Lehrerkollegium ist einfacher. Probleme werden individuell gelöst.

Meinem Kind fiel der Wechsel auf das Gymnasium leicht, es war gut vorbereitet. Andere Kinder aus anderen Schulen hatten erhebliche Probleme.

Eine bessere Vertrauensbasis zwischen Eltern und Lehrern durch intensivere Kommunikation wäre in meinen Augen wünschenswert. Denn wir sitzen alle in einem Boot (Arche) und nur gemeinsam sind wir stark.

- Die Arche- Schule hat für die Orientierungsstufe einen guten Ruf.
- Ich möchte, dass die Kinder das Lernen lernen und auch Freude daran empfinden.
- Die christliche Prägung, Umgang und Wertevermittlung sind uns auch wichtig.
- Die Kinder bleiben (auch gerade 5. + 6. Klasse) länger Kind an einer Schule ohne die Großen, wo sie sich doch sonst viel anschauen.
- Der Grundschulbereich hat uns auch nicht enttäuscht.
- Der Umgang
- der Versuch sich auch selbst von christlichen Werten prägen zu lassen
- die Motivation das Kind sehen zu wollen
- gut

Führe Euer Kind immer nur eine Stufe nach oben. Dann gebt ihm Zeit zurückzuschauen und sich zu freuen. Lasst es spüren, dass auch Ihr Euch freut, und es wird mit Freude die nächste Stufe nehmen.

Maria Montessori

Wenn ich an meine Schulzeit auf der Evangelischen Schule zurückdenke,
..... denke ich an vier tolle Jahre! Es waren ohne Zweifel die Behütetsten. Denn neben dem üblichen Lernstoff wurde uns auch zwischenmenschlich wichtiges beigebracht. So habe ich in dieser Zeit viele Freundschaften geschlossen, die noch bis heute andauern. Alles in allem kann ich also auf eine sehr schöne Zeit zurückblicken. **Anika Ecks (Schulabgang 2005)**



..... erinnere ich mich an die lustigen und spaßigen Pausen mit dem Tischkicker, Tischtennis- und Seilspiele. An den vertrauten und entspannten Umgang mit den Lehrern und Schülern. Die Angebote wie z.B. Filzen, Töpfern, Origami und Schülerzeitung haben immer eine Abwechslung in den Stundenplan gebracht. Das Arbeiten mit den Trainingsheften in den einzelnen Fächern und die Werkstätten über ein bestimmtes Thema haben mir am meisten Spaß gemacht. Oft denke ich an die jährlichen Klassenfahrten, die jedes Mal ein Highlight waren und unsere Zusammenarbeit und unser Vertrauen miteinander verstärkt haben. **Elisa Adams (Schulabgang 2010)**

.....dann fallen mir nur positive Sachen ein z.B. die Schülerfirma. Jeden Donnerstag durften wir morgens den Quark anrühren oder sonstige Sachen erledigen. In der Pause gingen wir einkaufen, dabei durften wir uns eine kleine Sache aussuchen, aber wir mussten zügig wieder da sein. Weil die Schulpause oft nicht ausreichte, kamen wir manchmal zu spät zum Unterricht. Es war für unsere netten Lehrerinnen kein Problem. Auch der Hort war Klasse. Dort konnte man viele Spiele spielen und sich mächtig austoben. Ich danke euch herzlich für die schöne Zeit.
Mara Poppick (Schulabgang 2010)



..... muss ich an das erste Jahr in der evangelischen Schule denken, wo wir in dem Schulgebäude auf dem Mühlberg Unterricht hatten. Die Schülerzahl war überschaubar, die Klassenräume mit dem nötigsten liebevoll ausgestattet, was auch für den Hortraum galt. In die kleine Schule auf dem Mühlberg ging ich sehr gerne. Dann, mit Beginn des Schuljahres 2003, bezogen wir das vordere Gebäude der jetzigen Schule in der Güstrower Straße 5. Die Schülerzahl stieg, ebenso kamen mehr Klassenräume hinzu.



Die Ausstattung der Räume verbesserte sich und damit auch die Möglichkeiten, den Schulstoff interessanter und anschaulicher vermittelt zu bekommen. Mir gefiel in der Evangelischen Schule besonders die Arbeit mit dem Wochenplan. Hier lernte man, nicht nur ein Unterrichtsfach zu sehen, sondern Aufgaben aus allen Fächern miteinander zu verknüpfen, also fachübergreifend zu denken. Außerdem erinnere ich mich auch gerne an die Zeit mit dem Projektzirkus Sperlich.

Tabea Bender (Schulabgang 2009)



Wenn ich an meine Schulzeit auf der Evangelischen Schule zurückdenke,

..... dann fallen mir Lieder wie zum Beispiel "Macht hoch die Tür" ein, welche alle Schüler der Schule traditionell zusammen in der Adventszeit im Treppenhaus gesungen haben, bevor es zum Unterricht in die einzelnen Klassen ging. Die Krönung eines jeden Schuljahres war immer die Klassenfahrt, die uns als Klasse zusammengeschweißt hat, sowohl die Schüler untereinander als auch die Schüler mit den Lehrern. Richtig toll waren auch die Übernachtungen in der Schule. Wenn ich mit meiner Mutter morgens am Frühstückstisch zusammen sitze, und sie erzählt beispielsweise, dass heute Basteltag ist, dann würde ich doch zu gern wieder auf meine alte Schule zurück gehen. Ich glaube, dass meine Schulzeit auf der Arche Schule mich auf gute Weise geprägt hat, und dass ich immer wieder dort zur Schule gehen würde. **Julia Mensing (Schulabgang 2008)**



....., erinnere ich mich gerne an die vielen tollen Klassenfahrten, z. B. nach Freidorf, Loppin und Hinterste Mühle. Auch erinnere ich mich an meine Klassenkameradinnen, mit denen ich noch heute befreundet bin. Besonders viel Spaß hatte ich bei den Angeboten. Dabei denke ich an die Schülerzeitung, die Schülerfirma (Danke an die Cool Kids, die immer für leckeres Essen gesorgt haben) und den Schulgarten. Ich freue mich noch heute, wenn ich meine Lehrerinnen und Hortnerinnen treffe. **Dafina Danqa (Schulabgang 2010)**

..... erinnere ich mich gerne an 4 schöne erste Schuljahre. Besonders toll finde ich im Nachhinein das freie selbstständige Arbeiten, mit dem wir schon früh konfrontiert wurden. Die netten Lehrerinnen, besonders viele Projekte, die jährliche "Bastelwoche", der große Schulhof, die verschiedenen Werkstätten und auch die Freiarbeit sind mir gut in Erinnerung geblieben. Am meisten gefiel mir immer das gesunde Frühstück und das Geschichtschreiben im Deutschunterricht, die ich auch alle noch zu Hause habe. Und natürlich bin ich heute noch mit ganz vielen Klassenkameraden in Kontakt bzw. sehr gut befreundet. **Elisabeth John (Schulabgang 2005)**



Wenn ich an meine Grundschulzeit denke, kommt mir sofort interessanter Werkstattunterricht in den Sinn, den wir mit ereignisreichen Klassenfahrten oft praktisch thematisch ergänzten (so z.B. die Bauernhofwerkstatt mit anschließendem Ziegenmelken ...). Besonders schön waren auch das Arbeiten in unserem damaligen Schulgarten oder ein „Haustiertag“, bei dem das Schulhaus voller Tiere unserer Schüler war. Gerne blicke ich auch auf die Müritzumwanderung zurück. Jede Etappe enthielt ihr eigenes kleines Abenteuer und Naturerlebnisse. Das Miteinander im Alltag, gegenseitiges Helfen, Ausruhen in der Kuschelecke und selbstständiges Lernen nahmen wohl den Großteil meiner Grundschulzeit ein und gaben mir, wie ich finde, einen sehr guten Start für das weitere Lernen auf dem Gymnasium.

Julia Lembke (Schulabgang 2004)

Und zum Schluss einen kleinen Auszug aus dem „Hoppelhasenkurier“, den Georg von Kessel (Schulabgang 2010) regelmäßig schrieb und manchmal sogar täglich an seine Mitschüler verteilte:

Esel Picasso macht die Pausen unsicher

Esel Picasso ist das neueste Modell der Sporteselerstellung. Dieses neue Modell wird Barras (Basti) genannt und wird von Johannes F. wie wild durch die Pausen geritten. Er wurde schon 4-mal mit gefälschtem Führerschein oder auch ohne erwischt. Der Esel leidet schon an Hufproblemen, da es ziemlich flott voran geht.

Alter Warener besucht junge Schule ----

Einen großen Andrang gab es am Tag der offenen Tür am 9.4.2011 in der Arche Schule in der Güstrower Straße 5 in Waren. Die Schulleiterin Fr. Ulrike Ziem-Arber freute sich, dass die gemeinsamen Anstrengungen von Lehrern, Schülern und Eltern durch die gute Resonanz der Besucher auf die Präsentationen belohnt wurden.

Ein weiteres Highlight rundete den erfolgreichen Tag ab:

„Guten Tag , Metz mein Name. Ich suche Herrn Adams vom Förderverein. Ich bin hier zur Schule gegangen, da vorne rechts war mein Klassenzimmer. Damals habe ich meine Frau, Renate Tinney, hier kennen gelernt, mit der ich seit über 60 Jahren zusammen bin. Sie ging damals in die 8 b und ich in die 8 e. Sie haben mir einen Brief geschrieben, können wir uns darüber in einer ruhigen Ecke unterhalten?“ Auf Einladung des Fördervereins der Arche Schule kam Gerhard Metz (75) gerne an die Wirkungsstätte seiner Jugendtage zurück. In seiner Schulzeit gehörte der Altbau der jetzigen Arche Schule zur damaligen Goetheschule.

Der Förderverein unterstützt durch gezielten Einsatz von Mitgliedsbeiträgen und Spenden die Schule bei der Finanzierung von Projekten und Schulangeboten. So werden die vielen Wahlpflichtangebote, wie z.B. Arbeiten mit Holz, Filzen, Kanu, Kräutergarten, Naturentdecker, „Energiechecker“ finanziell begleitet. Am bekanntesten ist das Schülerfirma-Angebot „Cool Kids“. Jeden Donnerstag bieten die Kinder ein gesundes Pausenfrühstück an. Zuletzt besuchte Landwirtschaftsminister Til Backhaus die Arche Schule und eröffnete den Wettbewerb „Verpflegung in der Pause - VIP“ für 2011.

Zurzeit wirbt der Förderverein für die Errichtung einer Mediathek mit Computerkabinett und neuer IT-Ausstattung und wendet sich an mögliche Unterstützer und Förderer. So fand auch Gerhard Metz am Tag der offenen Tür den Weg in die Arche Schule in der Güstrower Str. 5.

„Ist ja toll hier! Überall die vielen interessierten Besucher in all den Klassenräumen mit den Präsentationen. Tolle Sache. Gefällt mir!“ ist Herr Metz begeistert.

Wir erzählen über seine Schulzeit, seine berufliche und unternehmerische Entwicklung und wie er immer wieder gerne nach Waren zurückkam in all den Jahren. Und dass er und seine Frau gerne Warener sind und es auch bleiben wollen. Dann erinnert er sich: „Letztes Jahr hatten wir zur 60-jährigen Jubiläum unseres Grundschulabschlusses ein Klassentreffen mit zwei Lehrern von damals, unserem Rektor Erich Langmann (heute Stade) und meinem Klassenlehrer Dr. Ewald Eggert (heute Güstrow). Die haben uns noch mal in die alte Sitzordnung gebracht.“

Unsere angenehme Unterhaltung geht zu Ende. Bevor wir aufstehen, übergibt er mir noch einen Scheck für die weitere Arbeit in der Schule. Ich bedanke mich und begleite ihn bis zum Tor. Und ich bin dankbar, einen Warener als Förderer der Arche Schule gefunden zu haben. Vielen Dank, Herr Metz !

Unser Dank gilt ebenso den vielen Freunden der



Arche Schule Waren, die am Samstag den Weg zu uns gefunden haben und den Tag für die Kinder, die so viele Attraktionen vorbereitet hatten, zu einem unvergesslichen Erlebnis gemacht haben.

Th. Adams

(Mitglied des Vorstands des Fördervereins der Ev. Schule Waren e.V. -Arche Schule-)



Das Feiern sowie die gemeinsame Vorbereitung von Gottesdiensten sind stets Höhepunkte im Schuljahr. Den Auftakt für das neue Schuljahr bildet der Einschulungsgottesdienst, der von unseren „Großen“ für unsere „Kleinen“ vorbereitet wird.



Vor jedem Erntedankgottesdienst findet an unserer Schule stets ein Basteltag statt. Anschließend wird die Kirche mit den Bastelarbeiten der Kinder geschmückt.

In der Adventszeit treffen sich alle Klassen in unserer Aula und begehen die Adventstage gemeinsam mit einer Andacht. Dabei wird jede Klasse in die Vorbereitung der Andachten eingebunden.

Im letzten Schuljahr fand der Weihnachtsgottesdienst in der Marienkirche statt und wurde in Verantwortung der Klasse 6 aufgeführt. Die Kinder hatten sich selbst ein Stück ausgewählt, in dem sie sich wiederfinden konnten. Der Titel lautete: WO LIEGT BETHLEHEM. Es ging darum, den wahren Sinn von Weihnachten zu erkennen. Es wurde lange und intensiv geübt. Besonders Frieder mit Langhaarperücke, High Heels und Pelzmantel sorgte für Lacher.



Seit den letzten 4 Jahren werden zu jedem Abschlussgottesdienst stets unsere 6. Klasse, aber auch Kinder die die Schule wechseln, verabschiedet. Die Schüler der 6. Klasse legten dar, welche Wünsche sie für die Zukunft haben. Zur Erinnerung bekamen sie kleine Schiffchen mit Segenssprüchen überreicht, die unsere 3. Klasse für sie gebastelt hatte. Jede Klasse hatte einen musikalischen Beitrag zur Verabschiedung vorbereitet.



- Einschulungsgottesdienst
- Erntedankgottesdienst
- Weihnachtsgottesdienst
- Ostergottesdienst
- Abschlussgottesdienst zum Ende des Schuljahres

Seit 2005 dürfen wir uns Ganztagschule nennen. Die Unterrichtszeiten sind für (fast) alle Kurse von 7.45 -14.00 Uhr verbindlich. Die sich anschließende Hortzeit ermöglicht bei Bedarf eine ganztägige Betreuung der Kinder. Eingebettet in das Ganztagsschulprogramm sind freie Wahlangebote, die über die Stundentafel der einzelnen Klassen hinausreichen und eine Ergänzung zu den Lerninhalten darstellen sollen. Seit inzwischen 6 Jahren finden an 3 Tagen in der Woche für ca. 60 - 70 Kinder diese überaus beliebten Angebote statt: Mittwoch von 13.00 -14.00 Uhr, Donnerstag von 8.15 - 9.30 Uhr und Freitag ebenfalls von 13.00 -14.00 Uhr. (für Orientierungsstufe nach 14.00 Uhr) Die Gruppen sollen möglichst klein gehalten werden, die Bandbreite der Angebote aber soll möglichst weit reichen: Kunst, Musik, Sport, Tier - und Pflanzenwelt, Literatur, Denksport, Basteln, Handarbeit u. v. a. m. Schulinterne Mitarbeiter konnten von Beginn an diesen Mehrbedarf nicht abdecken. Daher waren und sind wir seit jeher auf die Mitarbeit ehrenamtlicher Personen bzw. öffentlicher Einrichtungen angewiesen.

Viele Eltern, auch Großeltern ... oder Freunde der Schule haben in den vergangenen Jahren einen großen Anteil daran gehabt, dass wir den

Kindern immer wieder thematisch tolle Wahlkurse anbieten konnten. Dafür an dieser Stelle ein herzliches DANKESCHÖN!!!

Einige Personen oder Einrichtungen sind (fast) von Anfang an dabei und für mich bei der Planung der Angebote außerordentlich verlässliche Partner. Daher möchte ich nicht versäumen, diese hier namentlich zu erwähnen:

Frau Wagner	Basteln/ Bibliothek
Herr Konermann	KANU
Frau Rose	Tierschützer
Müritzeum	
Frau Blanckenfeldt/	
Frau Zimmermann	Bibelentdecker
Frau Fischer	Plattdeutsch
Herr Hickel	Fußball
Frau Mensing	Tippkurs/ Schülerfirma
Herr Haugwitz	Holzgestaltung
sowie... alle Lehrerinnen und Erzieherinnen der Schule	

D A N K E !
Sandra Bucher





Brettspiele

In diesem Angebot entdecken wir gemeinsam alte Klassiker wie „Mensch, ärgere dich nicht“ oder „Mühle“ genauso wie brandaktuelle Spiele.



Es macht viel Spaß in kleineren Gruppen oder zu zweit zu wetteifern, Tricks und Tipps weiterzugeben oder einfach mal wieder längst vergessene Regeln aufzufrischen.

Als Angebotsleiterin freut es mich besonders,



wenn die Kinder eigene Spielideen mitbringen. Es ist schön zu sehen, mit wie viel Elan und Ausdauer alle beschäftigt sind.

Gerne erinnere ich mich an das Mühle-Turnier, welches über Wochen ausgetragen wurde. Dabei ist jeder gegen jeden angetreten und alle Ergebnisse wurden in einer Tabelle festgehalten. Manche Partien waren sehr spannend und konnten nur mit einem Unentschieden beendet werden. Am Ende gab es dann doch einen klaren Sieger nach Punkten. Das war 'ne super Sache, die allen Spaß



gemacht hat. Prima ist es auch, wenn alle gleichzeitig bei einem Spiel mitmachen können. So haben wir mit Begeisterung das Wikinger-Spiel ausprobiert. Dazu sind wir auf eine Wiese gegangen und haben ein großes Spielfeld abgesteckt. Einige haben ziemliches Ziel-Talent gezeigt...

Anke Quiram

Angebot Schülerzeitung Papillon

Die Schülerzeitung unserer Schule heißt „PAPILLON“, das ist das französische Wort für Schmetterling. Kinder der vierten, fünften und sechsten Klasse arbeiten hier als kleine Redakteure. Sie berichten über Ereignisse an unserer Schule, wichtige Erlebnisse der Schüler, veröffentlichen Witze, Rätsel und Ausmalbilder. Hilfe erhalten wir auch von Firmen der Region, die uns als Sponsor helfen, dass wir dieses Projekt verwirklichen können.

Höhepunkt und Abschluss des vergangenen Schuljahres war der Besuch in der Redaktion des Nordkurier, wo wir „großen“ Zeitungsleuten bei der Produktion ihrer Zeitung über die Schulter schauen konnten. Vielen Dank an Carina Goels, die uns alles so toll erklärt hat



und an Herrn Beckert, den Papa von Lynn, der das organisiert hat und uns bei unserer Arbeit unterstützte. Vielen Dank auch an die fleißigen Zeitungsmacher Lynn, Balduin, Frieda, Anton, Fridolin, Hans und Gila. Elke Renner

Langeweile war gestern, heute ist HOLZWERKSTATT...

... und da war sie, die Wand..., wie mit dem Kopf da durch, ohne steckenzubleiben - wie immer die Frage. „LOCH DURCHBOHREN!“ der „Eine“, „aber wie?“ - die Andere.

„ODER, ODER MIT'NER SÄGE!“ so der Dritte. „Ja doch, aber wie geht das?“ - die Vierte wieder.

„IST DOCH VIEL ZU SCHARFKANTIG“ („rau“ - der „Klugschnacker“ von nebenan).

„Müssen wir halt irgendwie glattmachen“ der Fünfte, „ja genau“ - nicht das Mädchen!

Jedenfalls sind wir heute sehr gern sehr viele, die bohren - sägen - schleifen - hobeln - LACHEN - und „Schaffen“, um das Ganze dann nach Hause zu schaffen, - ganz individuelle Geschenke oder „mein erstes“ selbstgebautes Möbelstück für... wer weiß!

Klingt, denke ich, gut, sinngemäß war es ja auch so und entsprach auch meiner Philosophie, dass das, was wir selbst bauen (mit unseren Händen schaffen), das achten wir auch: PUNKT.

Ist schon manchmal „lustig“ wenn mal etwas kaputtgehen soll, nur um zu dem „komischen Hausmeister“ zu kommen.

Und so fing es vor 5 Jahren, also 2006 an:

Aus „Rumpelraum“ wurde „Kumpelraum“. Hobelbänke für „Arme“ (Bierzeltgarnituren - und somit erste sinnvolle Verwendung solcher „Möbel“) aufgestellt, nach erfolgreichen „ohrenbetäubenden zum - Quietschen -bringen“, gegen gebrauchte Schulbänke ausgetauscht, jedoch war die Bankhöhe nicht so ideal. Auch Vergangenheit. Ja, jetzt besitzen wir Bänke, 4 professionelle K.-Hobelbänke. Ständerbohrmaschine mit - und jetzt aufgepasst - LASER! für punktgenaues, begeistertes Bohren, eine elektrische Stichsäge usw. Komme ja noch ins Schwärmen. ABER! Nichts davon ist uns „zugeflogen“, wenn auch das ein oder andere Vogelhaus, das neben Holzspielzeug, Schränkchen, Garderoben, Weinflaschenregalen, etc. bei uns entsteht, dazu einlädt.

Egal, „Bedarf geweckt - Bedarf gedeckt“. Förderverein sei DANK.





Bereits seit 2004 existiert die Schülerfirma Cool Kids an der Arche Schule in Waren.

Die Cool Kids verkaufen einmal in der Woche gesundes Frühstück an ihre Mitschüler und die Lehrerinnen. Immer donnerstags ab 8.15 Uhr in der Projektzeit bestreichen die Cool Kids Brötchen, belegen diese mit frischem Salat, Käse, Eiern oder Frischkäse mit Honig. Sie schneiden Obst und Gemüse und verpacken diese in kleine Tüten. Ein neues Angebot ist der Smoothie. Er besteht aus gefrorenen Früchten, Joghurt und Milch. Verkauft wird dann in der großen Pause um 9.30 Uhr.

Die Mitarbeiter, die bereits in die 5. und 6. Klasse gehen, haben donnerstags keine Projektzeit mehr. Sie nutzen mittwochs die Frühstücks- oder die Mittagspause, um den Einkauf zu erledigen. Am Donnerstagmorgen bereiten sie in der Küche alles vor und nach dem Verkauf sorgen sie dafür, dass die Küche wieder sauber

hinterlassen wird. Außerdem organisieren Sie die Buchhaltung.

Seit Beginn des 2. Halbjahres (Schuljahr 2007/08) verwenden die Schüler und Schülerinnen frische Lebensmittel, wie z. B. Joghurt, Brot, Obst und Gemüse aus kontrolliertem biologischem Anbau. Den Kindern waren dieser Gedanke und die Umstellung auf Biolebensmittel eine Preiserhöhung wert. Die Kundschaft ist nicht ausgeblieben. Im Gegenteil, der Kundstamm wächst von Woche zu Woche. Zwischen 12 und 15 Schüler und Schülerinnen arbeiten innerhalb der wöchentlichen Projektstunden in der Schülerfirma. Für dieses Schulprojekt melden sich die Kinder freiwillig. Ab der zweiten Klasse kann man bei den Cool Kids mitarbeiten. Hierzu muss man eine Bewerbung schreiben. Gefördert und betreut wird die Schülerfirma von der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung.

Preise und Auszeichnungen:

01/2004	IHK-Schulpreis 2004 Mecklenburg-Vorpommern	1. Platz
02/2005	IHK-Schulpreis 2004 Norddeutschland	3. Platz
10/2006	3. Landesmesse für Schülerfirmen	1. Platz
06/2008	Wettbewerb „Bio find ich Kuh-!“ Silberne Kuh	2. Platz
10/2009	6. Landesmesse	Sonderpreis
11/2009	Vernetzungsstelle Gesunde Pausenverpflegung	1. Platz
10/2010	7. Landesmesse für Schülerfirmen	3. Platz
01/2011	IHK-Schulpreis 2010 Mecklenburg Vorpommern	2. Platz
02/2011	Minister Backhaus zu Besuch bei den Cool Kids	

Zum Besuch

von Herrn Minister Dr. Til Backhaus

Die Cool Kids gehörten 2009 zu den Siegern (1. Platz) des Wettbewerbs „V.i.P.“ Verpflegung in der Pause. Dieser Wettbewerb wird alle zwei Jahre durchgeführt, so auch 2011. Der Minister kam am 4.2.2011 zu den Cool Kids in die Schule, um die Auftaktveranstaltung zum diesjährigen Wettbewerb gemeinsam mit den Cool Kids durchzuführen.



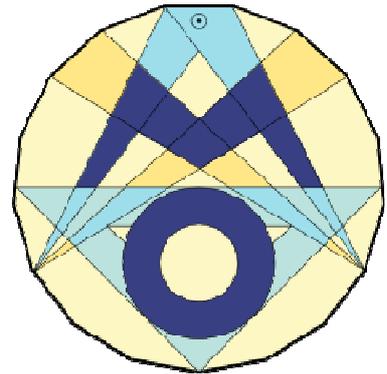
Coole Idee

Die Cool Kids bewarben sich im Frühjahr 2011 an einer Ausschreibung der RAA unter der Thematik „Nachhaltige Wirtschaft“ mit einer besonderen Idee. Mit ihrer Eismaschine, die Rapslupineneis herstellt, konnten sie von 24 Teilnehmern den 3. Platz erreichen.



Matheolympiade

In jedem Jahr nehmen die Schüler der Klasse 3 bis 6 der Arche Schule an der 1. Stufe der Mathematikolympiade, der Schulrunde, teil. Etwa 6 Schüler pro Klasse versuchen die anspruchsvollen Aufgaben zu lösen. Schüler, die diese Aufgaben erfolgreich bearbeitet haben, qualifizieren sich damit für die 2. Stufe, die Regionalrunde. Matheasse aus dem Müritzkreis treffen sich nun im Warener Wossidlo - Gymnasium um sich den nächsten Anforderungen zu stellen. Als erfolgreichste Schülerin der Arche Schule konnte in diesem Jahr Emily Matthews die 3. Runde, die Landesebene, erreichen. In Rostock erzielte Emy einen souveränen Platz im vorderen Mittelfeld.



Känguru-Wettbewerb



Es ist schon zu einer guten Tradition geworden, dass sich unsere Schüler am Känguruwettbewerb der Mathematik beteiligen. 24 Schüler wurden zur Teilnahme angemeldet. Mehr als 20 Knobelaufgaben mit unterschiedlichen Schwierigkeitsstufen gilt es zu lösen. Wird die falsche Antwort angekreuzt, erhält man Minuspunkte. Auch in diesem Jahr konnten viele gute Ergebnisse erreicht werden und jeder Teilnehmer erhält ein kleines Geschenk. An diesem Multiple-Choice-Wettbewerb beteiligen sich fast 6 Millionen Teilnehmer aus mehr als 50 Ländern.

Unsere erfolgreichsten Schüler:			
Lynn Beckert	Klasse 4	Paula Mecklenburg	Klasse 6
Gabriel Adams	Klasse 4	Wilhelm Kraus	Klasse 6
Theresa Adams	Klasse 5	Leah Sieder	Klasse 6



Vorlesewettbewerb



Im Frühjahr fand das Kreisfinale des 52. Vorlesewettbewerbs des deutschen Buchhandels in der Stadtbibliothek Waren statt. Paula Riekje Mecklenburg von der Arche-Schule wurde zur Gewinnerin und damit zur besten Vorleserin im Müritzkreis gekürt.

Trotzdem betonten die Jury-Mitglieder, dass ihnen ihre Entscheidung selten so schwer gefallen ist. „In diesem Jahr war das Leistungsniveau sehr hoch“, lobte Jury-Mitglied Hartmut Timm die teilnehmenden Schüler. Deshalb gab es zwar nur eine Siegerin, dafür aber acht Zweitplatzierte. Ein jeder erhielt neben einer Urkunde auch das „Flussfahrt“-Buch als Geschenk, um es zu Hause in Ruhe zu Ende lesen zu können. Nun durfte Paula Riekje am Landesfinale in Schwerin teilnehmen. Dort belegte sie den zweiten Platz.

Außerdem war Paula Riekje Jury-Mitglied des Kinderfestivals „Goldener Spatz“ in Gera. In diese Jury wurde sie aus über 700 Bewerbern gewählt.

Zwei Vögel sitzen auf einer Stange, 10 m von einander entfernt. Jetzt hüpfet der eine 1 m auf den anderen zu. Der andere hüpfet dann 2 m auf den ersten zu. Beide Vögel tun dasselbe noch einmal. Wie weit sitzen beide Vögel nun voneinander entfernt?



In einer Familie sind Mutter, Vater und Tochter 120 Jahre alt. Der Vater ist dreimal so alt wie die Tochter und ebenso alt wie Mutter und Tochter zusammen. Wie alt ist jeder?



Grundlage für das Lernen in der Orientierungsstufe an der Evangelischen Schule Waren sind die Rahmenpläne des Kultus-Ministeriums des Landes Mecklenburg-Vorpommern. Jedoch gibt es einige Unterschiede hinsichtlich der Lernmethoden gegenüber der öffentlichen Schule.

Diese sind zum Beispiel:

Wochenplanarbeit

- Jeder Schüler erhält zu Beginn einer jeden Woche einen Wochenplan.
- Hier sind die Unterrichtsthemen und die selbstständig zu bearbeitenden Aufgaben verankert.
- Diese Aufgaben werden durch den Schüler selbstständig im Unterricht bzw. teilweise auch zu Hause bearbeitet. Jeder Schüler bzw. die Eltern erhalten anschließend eine schriftliche Rückmeldung über den Erfüllungsstand der erledigten Aufgaben.

Werkstattarbeit

- Werkstätten sind vielseitige Aufgabensammlungen aus den verschiedensten Teilgebieten eines Faches oder fachübergreifende Aufgabenstellungen.

Einsatz weiterer offener Unterrichtsformen

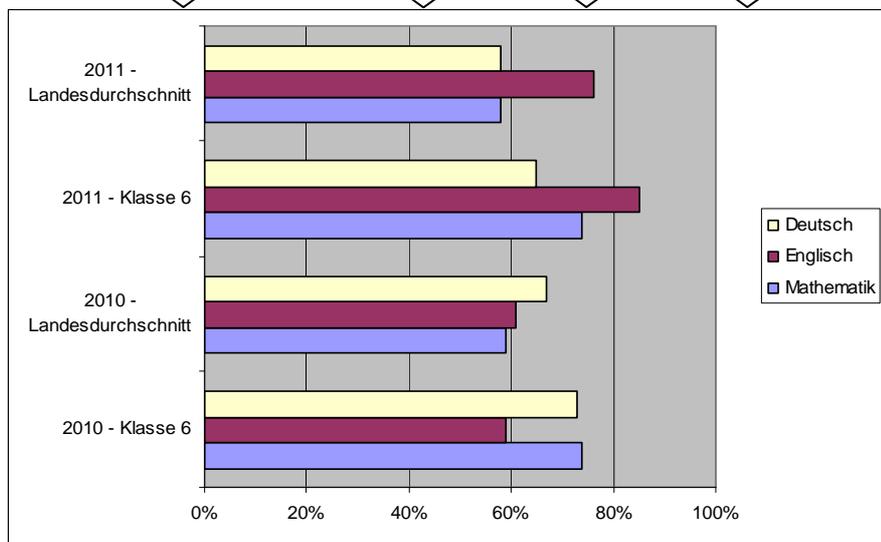
- Erarbeitung von neuem Unterrichtsstoff in Lerngruppen
- Erstellung von Plakaten zu bestimmten Themen unter Nutzung des PC (ebenfalls in Gruppen)
- Präsentationen in Form von Einzel- oder Gruppenvorträgen.

Projekte

- Zusammen mit den Klassen der Grundschule werden gemeinsame Projekte durchgeführt, wobei unsere Altersklasse berücksichtigt wird.
- Die Schüler der Orientierungsstufe agieren selbst als Projektleiter, unterstützen die jeweiligen Projektleiter oder sie erhalten gesonderte Aufgaben.
- Auch eigene Projekte, die für den Jahrgang der Klasse 5/6 bestimmend sind, werden durchgeführt.

Jahr/Fach	Mathematik	Englisch	Deutsch
2010 - unsere Klasse 6	74%	59%	73%
2010 - Landesdurchschnitt	59%	61%	67%
2011 - unsere Klasse 6	74%	85%	65%
2011 - Landesdurchschnitt	58%	76%	58%

In allen 6. Klassen des Landes Mecklenburg-Vorpommern wurden im März 2010 sowie im Februar 2011 Vergleichsarbeiten geschrieben.



Jahr	Abgänger	davon an das Gymnasium
2008	17	14
2009	7	7
2010	17	17
2011	14	13

Unsere kleine Statistik über die Schüler der Klasse 6, die unsere Schule seit 2008 verließen.

Ab 2010 ist es den Evangelischen Schulen wieder erlaubt, Schüler aus staatlichen Schulen in die Orientierungsstufe aufzunehmen.

Sommerfest 2010

Am 3.7.2010 feierten wir unser Sommerfest, welches unter dem Motto „Afrika“ stand. Inspiriert wurden wir von den Fußballweltmeisterschaften in Afrika, welche zu der Zeit stattfanden. Im Unterricht hatten sich alle Kinder mit dem Thema Afrika und der WM intensiv auseinandergesetzt. Auch das Wetter spielte mit, bei natürlich tropischen Temperaturen -passend zum Motto- führten die Schüler ein Programm auf. Alle Klassen hatten sich mit Beiträgen daran beteiligt. Es gab Kaffee, Kuchen und, viel begehrt bei der Hitze, natürlich kalte Getränke. An verschiedenen Stationen konnten die kleinen und großen Gäste sich schminken lassen, an der Wasserstation spielen und sich Rastazöpfe flechten lassen. Für das leibliche Wohl sorgte die Klasse 5, die den Gästen ein typisch afrikanisches Gericht, PILAU, präsentierte. Alle hatten ihren Spaß. Schüler, Lehrer, Eltern und Gäste freuten sich über ein gelungenes Fest, mit dem das Schuljahr ausklingen konnte.



Einschulung 2010

Voller Spannung sehnten die zukünftigen Erstklässler, ihre Eltern und die Arche Schule den Tag der Einschulung herbei. Mit einem feierlichen Gottesdienst hießen die MitarbeiterInnen der Schule und der Mariengemeinde die Kinder willkommen. Gemeinsam stellten wir uns der Frage, ob alle Dinge messbar seien oder manchmal ein Vergleich schwer fällt und sich eben doch nicht alle Dinge wie mit einem Messstab abmessen lassen. Das Gemeinsame herauszustellen und uns in unserer Einzigartigkeit

anzunehmen wollen wir gerne mit in den Schulalltag hineinnehmen. Nach dem Gottesdienst zogen wir in einem fröhlichen Zug zur Schule. Dort bestaunten die Kinder ihren Klassenraum, während fleißige Hände alles für die Übergabe der Schultüten bereitete. Endlich war es dann soweit. Die Spannung war kaum noch auszuhalten, bis schließlich jedes Kind glücklich seine Schultüte in den Armen hielt.

Weit weg und doch ganz nah-Besuch aus Tansania -



Am 7. Oktober 2010 empfangen unsere Schüler Besuch aus Tansania, zwei Männer und zwei Frauen, die sich auf Einladung der Kirchengemeinde Sankt Marien in Waren aufhielten. Alle Kinder waren sehr aufgeregt. Die Größeren (6. Klasse) zeigten Projekte aus dem Geschichts- und Informatikunterricht und stellten sich persönlich vor. Die Kleineren hatten Lieder, Tänze und Gedichte einstudiert.



Seit 2002 besteht zwischen der Gemeinde Sankt Marien in Waren und einer Gemeinde in Tansania eine enge Partnerschaft. Wir unterstützen verschiedene Projekte in Afrika, wollen aber auch von unseren afrikanischen Freunden lernen. Regelmäßig besuchen sich die Mitglieder der Gemeinden.



Herbstbasteln 2010



Am 1.11. 2010 fand unser Herbstbasteln zur Vorbereitung auf das Herbstfest und den Erntedankgottesdienst statt. Es wurde emsig gebastelt, gekocht und gebaut. In der Küche wurden Marmeladen und Kürbissuppe gekocht. Dazu wurden Brötchen gebacken. Es roch sehr lecker, bis in die oberen Etagen. In den Klassenräumen wurden Herbstkränze und Herbstgestecke gebaut. Am Nachmittag feierten wir in gemütlicher Runde auf dem Schulhof unser 1. Herbstfest.



An Feuerschalen konnte Knüppelkuchen gebacken, die Suppe gegessen, Kürbisse geschmückt und das Gebastelte bestaunt werden. So fand unser Basteltag einen schönen Abschluss.



Benefizkonzert am 08.12.2010



Auch im vergangenen Schuljahr gab es wieder eine rege Beteiligung unserer Kinder, aber auch Eltern in Form von vielen künstlerischen Beiträgen. Neben Gedichtvorträgen, Gesangsstücken der einzelnen Klassen, begleitet durch die Musiklehrer Frau Bielke und Herr Schneeweiß, instrumentalen Solostücken von Schülern und Schülerinnen, einem Theaterstück, gab es außerdem noch einen besonderen musikalischen

Happen der Familie Aderhold - also viel Gutes für die Ohren der Zuhörer und Zuschauer. Diese Veranstaltung findet jährlich statt und bedarf einer guten Vorbereitung, welche ohne die Zusammenarbeit der Gemeinden erheblich schwieriger sein würde.

Ein herzliches Dankeschön geht an dieser Stelle an alle Mitwirkenden!

In der Zeit vom 31.01. bis 04.02.2011 führten die Kinder der Evangelischen Schule Waren eine Projektwoche zum Thema „Unser Universum“ für Klasse 5/6 und „Unser Planetensystem“ für die Klassen 1 bis 4 durch. Die Werkstattarbeit sowie das Vorbereiten von Plakaten und kleinen Vorträgen standen im Mittelpunkt der Projektwoche. Themen wie:



- Die Entstehung unseres Universums
- Was ist ein Universum?
- Die Milchstraße
- Meteoriten
- Kometen
- Sind Zeitreisen möglich?
- Schwarze Löcher
- Mond- und Sonnenfinsternis
- Planeten und ihre Namen
- Sonne und Mond
- Sternbilder



wurden von unseren Schülern bearbeitet.

Am 03. Februar 2011 als Höhepunkt unserer Projektwoche fuhren wir nach Berlin und besuchten dort das Zeiss-Großraumplanetarium sowie die Archenholdsternwarte. Die Veranstaltung „Sterne, Nebel und Feuerräder“ im Planetarium sowie das riesige Fernrohr und ein Meteoritenfund, die in der Sternwarte zu bestaunen waren, fanden guten Anklang bei unseren Kindern.



Am letzten Schultag präsentierten unsere Schüler die Ergebnisse der Projektwoche, ihre Plakate, vor allen Kindern der Schule, aber auch Eltern und Pädagogen. Dabei gaben sich unsere Kleinen ganz besonders viel Mühe.

Die Planeten unseres Sonnensystems: Merkur Venus Erde Mars Jupiter Saturn Uranus Neptun
Leicht gemerkt: Mein VATER ERKLÄRT MIR JEDEN SONNTAG UNSEREN NACHTHIMMEL.



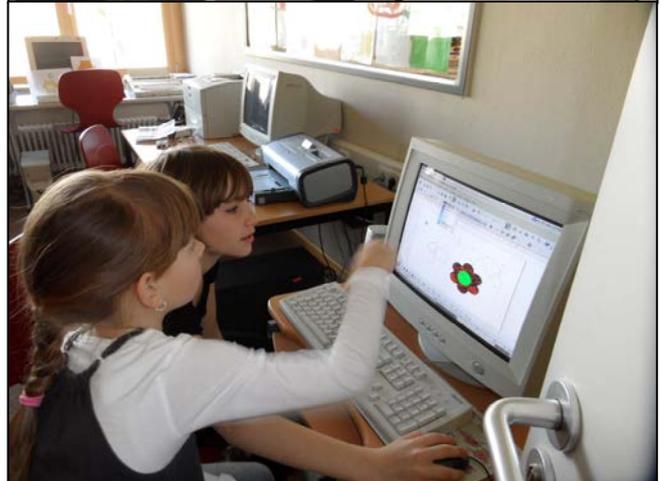
In der Arche war was los

Am 9. April öffnete die Arche Schule in Waren (Güstrower Straße 5) von 10.00 bis 14.00 Uhr die Türen für alle, die auf Schnupperkurs gehen wollten.

Besonders interessant war der Tag für zukünftige Erstklässler und Schüler der jetzigen vierten Klasse, denn man konnte so einen Eindruck gewinnen vom vielleicht zukünftigen Schulort. Schüler, Mitarbeiter, Eltern und andere freiwillige Helfer hatten mit viel Fleiß alles vorbereitet.

Am Eingang wurden die Gäste von Schülern der 6. Klasse in Empfang genommen und konnten von Schülern geführt werden oder allein die unterschiedlichsten Stationen erkunden. Klasse 1 zeigte eine Druckstation, in Klasse 2 konnte man knobeln, Klasse 4 führte Geometrie angewandt vor und gestaltete ein Fensterbild. Die Klasse 3 präsentierte ihre Planetenwerkstatt. Klasse 5 erwartete die Gäste mit gleich mehreren Angeboten: Die Besucher hatten die Möglichkeit einen Hubschrauber aus Papier zu basteln, am PC ein Türschild zu erstellen, Präparate durch ein Mikroskop zu betrachten und etliche Experimente durchzuführen. Besonderes Interesse fanden die Solarmobile. Im Musikraum führten Kinder der zweiten Klasse „The Egg“ vor, Kinder der fünften Klasse zeigten zwei Sketche aus dem Religionsunterricht und Frieder Sell aus der 6. Klasse präsentierte einen Balladenvortrag. Man konnte mit Speckstein arbeiten, Kräutertöpfe gestalten und Kanu fahren.

Und damit bei diesen vielfältigen Aktivitäten der Magen nicht in die Kniekehlen rutschte, boten die Kinder der erfolgreichen Schülerfirma (vor kurzem war sogar Minister Backhaus zu Gast) ein gesundes Frühstück an.



Der Vorstand des Fördervereins und viele weitere Eltern trugen zum Gelingen dieses Tages bei.



Zu einem unserer sportlichen Höhepunkte an der Arche Schule zählt das Sportfest. Dieses Jahr hatten wir mit dem Wetter mehr Glück - es wehte zwar ein frischer Wind, aber dafür blieb es die ganze Zeit trocken und sonnig. So starteten alle motiviert und fröhlich in den Tag. Die zu absolvierenden Disziplinen waren auch in diesem Jahr Ausdauer, Sprint, Weitwurf und Weitsprung - für die älteren SchülerInnen standen noch Hochsprung und Kugelstoßen auf dem Programm. Dass alles so gut klappte, hatten wir unseren zahlreichen Eltern zu verdanken, die sich (durchaus zum wiederholten Mal) als Kampfrichter einsetzen ließen. Dafür ein großes Dankeschön!

Neu war in diesem Jahr allerdings, dass alle Altersklassen nach Mädchen und Jungs getrennt ausgewertet wurden, so dass wir mehr sportliche Leistungen würdigen konnten. Neben all den sportlichen Erfolgen, die jeder für sich festmacht, finde ich es jedes Jahr neu toll, die Stimmung einzufangen und zu genießen. Es gibt immer wieder ein „Gänsehaut-Gefühl“, wenn sich die Kinder gegenseitig unterstützen. Da spielt es keine Rolle, ob Junge oder Mädchen, Erst- oder Sechstklässler. Wer auf der Tribüne gerade Pause hat, klatscht, jubelt und ruft jedem zu, der gerade seine eigenen Zeiten und Werte verbessern will. Dann wird eine eventuelle Platzierung zur Nebensache - bei sportlicher Fairness und unter den Anfeuerungsrufen anderer wird jeder zum Sieger!

Anke Quiram





Wie Drachen ihre Reiter bekommen



An einem recht sonnigen Tag ritten Aris und seine Schwester Aria aus.

„Aria, wie bekommen Drachen eigentlich ihre Reiter?“ fragte Aris seine Schwester. Sie war eine Reiterin.

Bei ihnen gab es viele Drachen.

„Willst du etwa ein Reiter werden?“

Er nickte. „Du brauchst viel Mut dazu.“

„Dann kann ich wohl kein Reiter werden.“

Aria lächelte ihren kleinen Bruder von der Seite an. „Mutig ist nur der, der seine Angst überwindet, also bist du doch sehr mutig.“ Nachdenklich schaute sie ihn an. „Pass auf, heute Abend, so um 21.00 Uhr, kommst du zum Stall.“ Er nickte.

Es war noch hell, als Aris vor den Stall trat. Er sog die frische Nachtluft ein und schloss die Augen. Da hörte er ein Rauschen wie

von mächtigen Schwingen. Es war Aria auf einem wunderschönen silbernen Drachen.

„Du bist doch gekommen und du hast deinen Mut mitgebracht.“

Aris schüttelte den Kopf. „Ich bin überhaupt nicht mutig.“

Aria lächelte: „Natürlich bist du mutig. Stell dir vor, Saphir (Saphir war Aris' Pferd) wäre in großer Gefahr und du hättest große Angst. Würdest du ihn seinem Schicksal überlassen, um deine Haut zu retten?“

„Natürlich würde ich ihm helfen, aber...“ Aria unterbrach ihn. „Du würdest deine Angst überwinden, du wärst mutig. Komm, steig auf!“

Und sie flogen in die Nacht.

Ein tiefes Tal öffnete sich unter ihnen. Dort waren die Drachen.

„Jetzt spring runter! Sprich die Drachenformel! Der Drache, der dir zur Hilfe kommt, wird dein Gefährte. Überwinde deine Angst!“

Aris schaute hinunter. Es ging steil abwärts. Aber Aria würde so etwas nicht zum Spaß verlangen. Er vertraute ihr.

Er sprang. Es ging steil abwärts. Er murmelte den Spruch:

„Helfe mir, oh großes Tier!

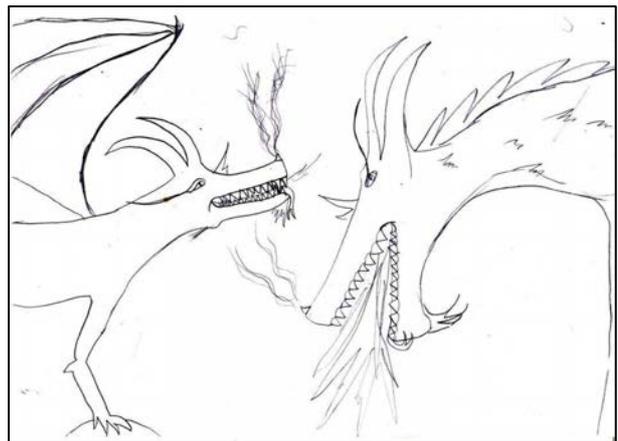
Breite deine Schwingen aus!

Trage mich und dich nach Haus!

Silberschwing.“

Er schloss die Augen. Es ging immer schneller. Bis er plötzlich einen warmen Rücken spürte. Er saß auf einem silbernen Drachenrücken.

„Ja“, dachte er, „jetzt bin ich ein Drachenreiter!“



Alma Magnus Klasse 5

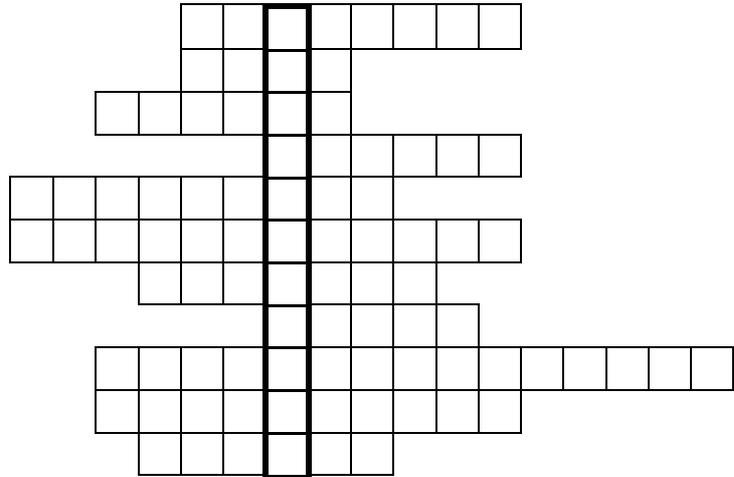
Arche Schule Waren

Am letzten Schultag besuchte Dana Reimer von der Buchhandlung Babara Wilke die Klasse 5 der Arche Schule. Zum Welttag des Buches hatten sich 32 Kinder der 4. und 5. Klasse mit fantasievollen Geschichten an einem Wettbewerb beteiligt. Die Siegerin des Wettbewerbs, durch eine Jury ermittelt, war Alma Magnus aus der 5. Klasse. Frau Reimer übergab an Alma ein Präsent und einen Scheck in Höhe von 100 € an die Klasse.



Kreuzworträtsel über unsere Schule

1. Finden 3 x pro Woche statt
2. Betreuung am Nachmittag
3. Unterrichtsräume der Klassen 1 bis 3
4. Unterrichtsräume der Klassen 4 bis 6
5. 3 x in der Woche; in der 3/4. Stunde
6. In allen Klassen 2 x im Jahr
7. jeden 2. Montag in den Klassen
8. mag jeder Schüler
9. Musikalische Darbietung unserer Kinder
10. Höhepunkt im Juni
11. Lage unserer Holzwerkstatt



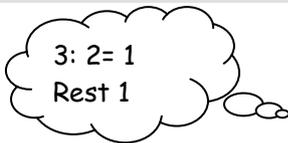
Lösungswort: Eine exotische Frucht



Knobelaufgaben/Sudoku

Frau Wirt, Frau Bauer und Frau Schneider treffen sich zum Kaffeeklatsch. Frau Wirt sagt: "Sehr lustig. Eine von uns ist Wirtin, eine Bäuerin und eine Schneiderin. Aber bei keinem von uns passt der Beruf zum Namen." " Ja, das stimmt ja wirklich", antwortet die Schneidereibesitzerin.

Wer hat welchen Beruf?



Finde die kleinste Zahl, die einen Rest von 1 hat, wenn man sie durch 2 teilt, einen Rest von 2 bei Division durch 3, ... einen Rest von 9 bei Division durch 10.

Verträumt sitzt Dorothee in der Mathestunde und denkt über die Geburtsdaten ihrer Lieblingslehrer nach. Sie stellt fest: „Vertausche ich die Ziffern des Alters meines Mathelehrers, so erhalte ich exakt das Alter meiner Sportlehrerin Frau Schmitt, die auch zehnmal so alt ist wie mein Bruder Karl. Subtrahiere ich das Alter der beiden Lehrer voneinander, so erhalte ich das doppelte Lebensalter meines Bruders.“

Wie alt sind der Mathelehrer, die Sportlehrerin und Dorothees Bruder?

In einer Zaubertruhe sind Zauberperlen. In jeder Minute verdoppelt sich die Zahl der Zauberperlen. Nach 20 Minuten ist die Truhe voll. Wann war die Zaubertruhe halbvoll mit Zauberperlen?

